Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 1,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1133 a.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 305. **Halle a. S., Sonnabend, den 3. Juli.** **1909.**

Die Tabaksteuer im Reichstag.

273. Sitzung vom 2. Juli

Am Tische des Bundesrats: Sydow, Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1¼ Uhr.

Das Haus ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Quarck (nl.) durch Erheben von den Sitzen.

Zweite Lesung der Finanzreform.

Die Tabaksteuer.

Die Kommission hat an Stelle der Banderole des Regierungsentwurfs einen vollkommen neuen Entwurf vorgelegt, der einen Wertzuschlag beim Tabakzoll einführt. Nach § 1 beträgt der Zoll für Tabakblätter unbearbeitet usw. 85 Mk., für die verschiedenen Tabakerzeugnisse von 85 Mk. herauf bis zu 400 Mk. für Zigarren, 700 Mark für feingeschnittenen Tabak und 1200 Mk. für Zigaretten. § 1a enthält den Zollzuschlag. Er beträgt nach dem Kommissionsbeschluß 40 Proz vom Wert.

Berichterstatter ist der Abg. Kreth (kons.). Sowohl von Bassermann (nl.) und von Singer (Soz.) liegen Anträge auf namentliche Abstimmung vor.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.):

Die Steuer wird einen ganzen Industriezweig, der mehr als 200 000 Arbeiter beschäftigt, außerordentlich schwer treffen. Der Konsum wird zurückgehen und die Folge werden Arbeiterentlassungen sein. Wir lehnen daher die ganze Steuer ab, denn sie ist in erster Linie arbeiterfeindlich. Bei den bisherigen Tabaksteuern halfen sich die Unternehmer damit, daß sie die Mehrkosten den Arbeitern vom Lohne abzwackten. Das geht nun diesmal nicht mehr, denn die Löhne sind schon viel zu niedrig, als daß sie noch vermindert werden könnten. Also wird man die Arbeiter auf die Straße werfen. Die Kleinindustrie im Tabakgewerbe vernichten Sie völlig, weil Sie im Dienste des Tabaktrustes stehen. Das ist verwerfliche mittelstands- und arbeiterfeindliche Politik. Die Erbschaftssteuer haben Sie abgelehnt, weil Sie den Familiensinn für bedroht hielten. Jetzt scheuen Sie sich nicht, Hunderttausende von Arbeiterfamilien dem Hungertode preiszugeben. Freilich, es sind ja nur Arbeiterfamilien, da schadet es nichts. Das Volk wird Ihnen für diese Politik noch die richtige Antwort geben. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. **Dr. Stresemann** (nl.):

Das Deutsche Reich hat von allen Staaten bisher den Tabak am wenigsten herangezogen. Der Konsument dieses Genußmittels steht am besten da. Aus volkswirtschaftlichen Bedenken schreckte man bisher von einer schärferen Belastung des Tabaks zurück. Nun sind wir durch die Finanzlage des Reiches zu einer neuen Besteuerung gezwungen. Aber wenn wir eine Steuer machen, dann müssen wir sie mit dem Gewerbe machen. Wir müssen sie so einrichten, daß das Gewerbe glaubt, die Steuer durchführen zu können. Wir müssen jede Begünstigung des Großkapitals vermeiden. Ich kenne aber keine Steuerform, die den Konzentrationsprozeß im Tabakgewerbe so zu beschleunigen in der Lage ist, als ein derartiger Wertzollzuschlag. Auch gegen die Banderole haben wir gewichtige Bedenken, weil sie die Anonymität des Tabakgewerbes beseitigen würde. Die Anonymität liegt aber gerade im Interesse des Kleingewerbes. Die Beseitigung der Anonymität wird heute ausschließlich von den Großfabrikanten gefordert. Wir reden immer so viel von einer durchgreifenden Mittelstandspolitik. Aber gerade Ihre (nach rechts) Steuerpolitik ist geeignet, den Kleinhandel zu unterdrücken und ihn von der Großindustrie abhängig zu machen. (Sehr richtig! links.) Bei dem Empfang der Deputation, die sich für die Erbanfallsteuer aussprach, hat der Reichskanzler von der skrupellosen Agitation des Deutschen Tabakvereins gesprochen. Da war der Reichskanzler nicht gerecht. Wenn er eine wirklich skrupellose Agitation kennzeichnen wollte, hätte er den Bund der Landwirte erwähnen müssen. (Sehr richtig! links.) Was die Zigarettensteuer anlangt, so warnen wir davor, dieses Fabrikat zu stark zu belasten, wie es Graf Mielzynski will. Wenn Sie aber diese starke Belastung beschließen, dann müssen Sie der deutschen Zigarettenindustrie auch den nötigen Schutz gegen die ausländische Konkurrenz gewähren. Wir werden aus diesen Gründen für die Einführung der Gewichtsteuer und des Gewichtszolls nach dem Antrag Mommsen stimmen. Aber wir stimmen gegen das ganze Gesetz, so lange nicht für eine ausreichende Besteuerung des Besitzes gesorgt ist. (Beifall b. d. Liberalen.)

Abg. **Schulz** (Rp.):

Sie können den Tabak doch nicht mit der Erbschaftssteuer vergleichen, sondern mit dem Branntwein. Wie hat sich der Bund der Landwirte bei der Branntweinsteuer verhalten, die doch ganz andere Lasten auferlegt als hier der Tabak. (Gelächter links.) Draußen verlangt man ganz allgemein, daß der Tabak mehr hergeben soll, und uns macht man Vorwürfe. Diese Auffassung ist auch begründet. In Frankreich kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Tabakbelastung von 7,68 Mark. (Zuruf von den Soz.: Die haben keine Getreidezölle!) Was? Die keine Getreidezölle? Na, Sie verstehen was von der Sache! (Heiterkeit.) In Deutschland kommen aber nach den Kommissionsbeschlüssen nur 2,3 Mark auf den Kopf. Frankreich bringt aus dem Tabak 300 Millionen auf, Oesterreich 200, Italien 147 und Spanien 141 Mill. Also Deutschland steht nur auf der Linie von Ländern, die nur die Hälfte und ein Viertel der Bevölkerung haben. Je wohlhabender der Raucher, desto weniger Steuer zahlt er prozentual nach der Gewichtssteuer. Richtiger als diese wäre immer noch die Banderole.

Abg. **Hermann** (frs. Vgg.):

Man wird dem Deutschen Tabakverein nicht nachsagen können, daß er die Interessen seines Gewerbes nicht in der richtigen Weise vertreten habe. Ein Konsumrückgang wird unbedingt eintreten und er wird zweifellos proportional der Steuererhöhung sein. Die Fakturenwertsteuer, die man in Amerika als schädlich erkannt und abgeschafft hat, sollte man bei uns nicht einführen. In der Kommission wollte man der Tabaksteuer ein soziales Mäntelchen umhängen, indem man die billigsten Sorten freiließ. Damit glaubte man genug getan zu haben. Um die große Schädigung der Volkswirtschaft aber kümmert man sich nicht. Herr Erzberger meinte, wenn man einen Wertzoll auf Pferde einführen konnte, so müsse das auch bei Zigaretten gehen. Ja, wenn man mit solcher Sachkenntnis an die Ausarbeitung von Gesetzen herangeht, dann kann man sich nicht wundern über das, was dabei herauskommt. Maßgebend müßte doch sein, daß in der Tabakindustrie 200 000 Personen beschäftigt sind, die nicht einfach aufs Pflaster geworfen werden dürfen. Die Tabaksteuervorlage ist mittelstandsfeindlich und muß schon deshalb bekämpft werden. Das Gesetz wird die kleinen Betriebe immer mehr zurückdrängen und der Konzentration des Kapitals Vorschub leisten. Lehnen Sie die Vorlage ab und begnügen Sie sich, wenn Sie schon den Tabak zur Finanzreform heranziehen wollen, mit einer angemessenen Erhöhung der bisherigen Zollsteuersätze. Der Antrag Mommsen wird von der Industrie als der sie am wenigsten schädigende betrachtet; wir empfehlen ihn deshalb zur Annahme. (Beifall links.)

Inzwischen ist zu § 1 ein Antrag der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft Mommsen u. Gen. eingegangen, der den Antrag Weber-Mommsen aus der Kommission wieder bringt, nämlich eine Erhöhung des bestehenden Gewichtszolls und der Gewichtssteuer.

Ein Antrag Kreth (kons.) will unter Beibehaltung des Wertzuschlags den Zigarrenzoll von 400 auf 270 Mk., den Zigarettenzoll von 1200 auf 1000 Mk. herabsetzen. Der Antrag bezüglich der Zigaretten liegt auch als Mehrheitsantrag der Polen, des Zentrums und der Konservativen vor.

Abg. **Erzberger** (Ztr.):

Wir sind für den Wertzuschlag, wie ihn die Kommission vorschlägt. Wir lehnen daher den freisinnigen Antrag ab, weil er arbeiterfeindlich ist. (Lachen links.) Der Ruhm, den Wertzuschlag erdacht zu haben, gebührt nicht uns, sondern den Nationalliberalen. Hat dieser Zuschlag böse Folgen, so sind die Nationalliberalen daran schuld. (Zuruf links: Nein Sie, denn Sie machen ihn zum Gesetz.) Jetzt kommen die Herren wieder mit einer Erhöhung des Gewichtszolls, der sogar von der „Nationalzeitung" und der „Tabakwelt" abgelehnt worden ist. Es ist unrichtig, da die Sachverständigen gegen den Wertzuschlag sind. Wir haben Sachverständige, die dafür sind. Wir haben doch keinen Grund, ein Gesetz anzunehmen, gegen das sich die Sachverständigen erklären. Damit würden wir uns ja bankerott erklären. (Zuruf links: Kotierungssteuer! Lebh. Zustimmung links.) Gewiß wird die Einführung des Wertzuschlags gewisse Schwierigkeiten mit sich bringen. Aber sie sind ja nicht unüberwindlich. Ihretwegen können wir das sozialvernünftige System nicht fallen lassen.

Auch gegen die Zigarettenbesteuerung haben wir keine Bedenken. Der Redner bittet den Schatzsekretär um Auskunft über die Wirkung der bisherigen Zigarettensteuer.

Reichsschatzsekretär **Sydow**:

Das Für und Wider der verschiedenen Auffassungen ist bereits von Rednern aus dem Hause so eingehend dargelegt worden, daß ich glaube, mich kurz fassen zu können, zumal ich den Eindruck habe, daß im jetzigen Stadium der Verhandlungen sich das Interesse doch erheblich mehr auf die Abstimmung konzentriert als auf die Debatte. (Heiterkeit.) Wenn ich aber trotzdem das Wort ergreife, so geschieht es, um nicht Behauptungen, die sich gegen die Auffassung der verbündeten Regierungen richten, unwidersprochen ins Land gehen zu lassen. Ich muß allerdings mein Bedauern sprechen, daß nicht nur die Banderole nicht die Zustimmung der Mehrheit der Kommission oder des Hauses gefunden hat, sondern daß auch der Erlös, der nach der bisherigen Lage der Anträge aus der Besteuerung des Tabaks zu erwarten ist, so gering ist. Denn nach dem Antrage der Kommission werden nur 43 Millionen Mark, nach dem Antrage Mommsen nur 40 Millionen Mark aus der Steuer sich ergeben. Ich glaube, es wird im Deutschen Reiche bei vielen Leuten Kopfschütteln hervorrufen, daß ein doch wirklich entbehrliches Genußmittel wie der Tabak nicht noch stärker herangezogen werden ist. Wir bekommen durch das neue Gesetz eine Belastung von 2,20 Mk. pro Kopf, während sie nach den jetzigen Steuersätzen 1,49 Mk. beträgt. Alle Bedenken sozialer Art gegen das Gesetz beruhen auf der Voraussetzung des Konsumrückgangs. Die Richtigkeit dieser Voraussetzung können wir nicht zugeben. Nach unseren Berechnungen gestattet nichts den Schluß, daß 25 000 Arbeiter brotlos werden. Bei der im Jahre 1879 erfolgten Entlassung von Tabakarbeitern in Hamburg und Bremen lagen die Verhältnisse deshalb ganz anders, weil Hamburg und Bremen damals noch Freihafengebiete waren. Wenn aber auch um das Jahre 1879 herum eine Beschäftigungsverminderung eingetreten ist, so hat sich doch inzwischen die Tabakindustrie glänzend entwickelt. Die Arbeiterzahl von 110 000 im Jahre 1891 ist bis zum Jahre 1895 auf 153 000 und 1905 auf 195 000 gestiegen. Wenn z. B. gesagt worden ist, daß in Hannover die Fabrikation zurückgegangen sei, so kann das nur an einer Verschiebung liegen, die natürlich überall vorkommen kann. Im großen ganzen hat sich die Fabrikation gehoben. Vorübergehend kann allerdings eine Verminderung der Fabrikation eintreten, weil eine starke Voreinfuhr einzutreten pflegt. In den ersten Monaten des vergangenen Jahres sind z. B. die Zolleinnahmen um 20 Proz. und später fast um das Doppelte höher gewesen als im vorhergehenden Jahre. Seit aber bekannt geworden ist, daß eine Nachverzollung stattfinden wird, hat sich die Sache beruhigt. Eine Einschränkung im Rauchgenusse wird nicht lange vorhalten. Jetzt leisten sich doch auch Leute der minder bemittelten Klassen, die früher 4- oder 5-Pfennig-Zigarren rauchten, den Genuß von 7- oder 8-Pfennig-Zigarren. Sie rauchen eben, was ihnen schmeckt.

Wenn wir die Banderole nicht bekommen können, so halte ich allerdings die Wertzuschlagssteuer für die sozial gerechtere als die Gewichtssteuer. Es ist nun immer darauf hingewiesen worden, daß der Tabakverein sich nur für einen reinen Gewichtszoll erklärt hat. Der Tabakverein hat sich aber gegen jede Belastung überhaupt ausgesprochen. Daß der Tabakverein die Vertretung der berufenen Sachverständigen ist, ist gewiß richtig, ich muß mir aber doch immer bewußt sein, daß diese Sachverständigen bei der vorliegenden Frage nicht unbeteiligt sind. Wenn gesagt wird, daß eine Kontrolle nicht möglich sei, so ist doch darauf zu verweisen, daß in den meisten Fällen die Wertangabe durch die inländischen Händler zu erfolgen hat. Diese sind große angesehene Firmen, und man wird nicht behaupten wollen, daß sie etwa Unredlichkeiten begehen wollen. Größer sind allerdings die Schwierigkeiten bei der Einfuhr aus dem Auslande. Wir werden aber Sorge dafür tragen, daß bei unseren Konsulaten im Auslande sich Sachverständige auf den Auktionen umsehen, nach diesen Erfahrungen prüfen und die einzuführenden Sendungen mit ihrem Visum versehen. Außerdem haben wir ja die Kontrollstation in Bremen, bei der wir mit ehrenamtlichen Sachverständigen und außerdem mit 3 oder 4 Leuten, die im Nebenamt mit der Prüfung beauftragt werden, auskommen werden. Wenn man auf die schwankenden Ergebnisse des Wertzuwachses hinweist, so sind mir schwankende Ergebnisse, wenigstens wenn sie nach oben schwanken, lieber als die stabilen. Die Bedenken gegen die Tabaksteuer sind im Jahre 1906 mit dem vollsten Nachdruck in derselben Weise gegen die Zigarettensteuer geltend gemacht worden, und doch ist die Zigarettenindustrie dabei nicht zugrunde gegangen, sondern sie befindet sich in großer Blüte. Ein Fachblatt hat Zahlen über den Fabrikationsrückgang veröffentlicht, die mir Veranlassung gegeben haben, die Bundesregierungen in jedem einzelnen Falle um Nachforschungen zu bitten. Sämtliche Berichte liegen mir vor; und wenn die Frage ursprünglich sehr ernst schien, so kommt sie mir jetzt sehr heiter vor. Von 109 Firmen, die ihren Betrieb aufgegeben haben sollen, haben 49 beim Inkrafttreten des Gesetzes überhaupt nicht mehr bestanden. (Heiterkeit.) 21 Firmen bestehen noch heute (erneute Heiterkeit), 8 sind in andere Orte verlegt. Bei den übrigen liegen die Gründe meist in der Person des Geschäftsinhabers. In einem Falle z. B. befand sich der Inhaber der Fabrik, ein jungverheirateter Mann, viel auf Reisen. Seine Frau mußte in seiner Abwesenheit die Fabrik beaufsichtigen. Das war ihr zuviel und so veranlaßte sie ihren Mann, die Fabrik aufzugeben. (Heiterkeit; Widerspruch b. d. Soz.) Diese und die anderen Auskünfte sind von den Oberzolldirektionen der betreffenden Provinzen erteilt worden, die doch keine Veranlassung haben, sich etwas aus den Fingern zu saugen. Im übrigen bin ich bereit, den Herren, die sich dafür interessieren, die Berichte vertraulich zur Einsicht zu überlassen. Nicht ein einziger Fall ist in den Berichten nachgewiesen worden, in dem das Zigarettensteuergesetz den Anlaß zum Einstellen des Betriebes gegeben hat.

Leider ist zurzeit ein Antrag auf Erhöhung der Zollsätze nicht gestellt. Ich hoffe, daß es noch möglich sein wird, einen höheren Prozentsatz des Wertzuschlags durchzusetzen. Den sozialdemokratischen Antrag auf Entschädigung entlassener Arbeiter bitte ich abzulehnen. Den von der Mehrheit gestellten Antrag auf Erhöhung des Zolles für Zigaretten dagegen bitte ich anzunehmen. Im übrigen empfehle ich die Kommissionsfassung mit den Abänderungsanträgen Kreth zur Annahme.

Abg. **Schmidt-Altenburg** (Rp.)

erklärt sich gegen den Wertzollzuschlag und für den Gewichtszoll.

Es gehen Anträge Albrecht (Soz.) und Giesberts (Ztr.) ein, die die Entschädigung der infolge des Gesetzes entlassenen Arbeiter betreffen.

Abg. **Molkenbuhr** (Soz.)

begründet den Antrag, wonach Arbeiter, die innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes arbeitslos werden, den Betrag eines Jahresverdienstes, mindestens aber 500 Mk. erhalten sollen.

Abg. **Giesberts** (Ztr.)

begründet seinen Antrag, wonach die arbeitslos werdenden Arbeiter Unterstützungen erhalten sollen, die mindestens ¾ des entgangenen Verdienstes betragen.

Abg. **Sielermann** (kons.):

Ich bin gegen das Gesetz, weil es die Tabakindustrie und die Arbeiter schädigt. Wird aber das Gesetz angenommen, müssen die Arbeiter entschädigt werden.

Abg. **Kreth** (kons.):

Die Einwendungen gegen das Gesetz von der Linken sind außerordentlich übertrieben.

Staatssekretär **Sydow**

lehnt den sozialdemokratischen Antrag ab. Der Antrag Giesberts sei eher zu erwägen. Am geeignetsten aber erscheine der Vorschlag Sielermann.

Abg. **Graf Mielczynski** (Pole)

empfiehlt die Herabsetzung des Zigarrenzolls von 1200 auf 1000 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0001

Ein Vorschlag des Präsidenten, um ¼7 Uhr eine Pause zu machen und das Gesetz in einer Abendsitzung zu erledigen, findet nicht die Billigung des Hauses.

Vor leeren Bänken spricht

Abg. Böhle (Soz.)

gegen die Vorlage.

Abg. Dr. Weber (ntl.)

tritt für den Antrag Mommsen ein, der viel sozialer und gerechter sei als der Antrag Kreth.

Abg. Dr. Frhr. v. Gamp (Rpt.)

begrüßt es, daß jetzt allgemein das Prinzip gutgeheißen werde, daß die durch das Gesetz arbeitslos werdenden Arbeiter entschädigt werden sollen.

Geheimrat Dr. Reinhold

teilt mit, daß bei der Formulierung der Ausführungsbestimmungen der Tabakverein gehört werden soll. Ferner soll bei der Zollrückvergütung möglichst weitherzig verfahren werden.

Um 7¼ Uhr endet die Aussprache.

Es wird abgestimmt.

Der Antrag Albrecht (Soz.) wird in namentlicher Abstimmung mit 296 gegen 57 Stimmen der Sozialdemokraten und einiger Freisinnigen abgelehnt.

Der Antrag Giesberts (Ztr.) wird, ebenfalls in namentlicher Abstimmung, mit 341 gegen 12 Stimmen angenommen.

Damit ist die Resolution Siefermann erledigt.

Die Anträge Kreth (kons.), Mielcynski (Pole) werden gegen die gesamte Linke und einige Mitglieder des Zentrums angenommen, mit derselben Mehrheit der dementsprechend geänderte § 1. Der Antrag Mommsen wird gegen die Nationalliberalen und Freisinnigen abgelehnt.

Bülow packt.

Wie aus Berlin berichtet wird, packt man bereits im Reichskanzlerpalais. Die Hofspediteur-Firma Knauer soll den Auftrag haben, die Uebersiedelung des Fürsten Bülow zu bewerkstelligen. Ein Wagen dieser Firma stand bereits am Freitag vor dem Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße. Ueber Ziel und Umfang der Uebersiedelung war aber näheres nicht bekannt.

Der Reichskanzler selbst will sich in der letzten Sitzung vom Reichstag mit einer Erklärung verabschieden. Ueber Bülows Nachfolger sollen noch keinerlei Entscheidungen getroffen sein. Wenigstens schreibt die „Köln. Ztg.“:

„Eine Entschließung ist noch nicht erfolgt, auch ist noch mit keiner der in der Presse genannten Persönlichkeiten wegen Uebernahme des Reichskanzleramts verhandelt worden.“

*

Inzwischen macht das

Einigungswerk

Fortschritte. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und dem schwarzen Block nähern sich ihrem Ende. In den Besprechungen, die Freitag vormittag zwischen den Vertretern der Regierung und den Mitgliedern des Zentrums, der konservativen Partei und der Reichspartei stattfanden, sind, wie das „B. T.“ hört, die Einzelheiten des neuen Besitzsteuernkompromisses so ziemlich festgestellt worden. Man glaubt in parlamentarischen Kreisen, daß am nächsten Donnerstag alles vorüber sein und der Reichstag in die Ferien gehen wird.

*

Die Flucht aus dem konservativen Lager

dauert fort. Wegen der Haltung der Konservativen zur Reichsfinanzreform ist der langjährige sächsische Landtagsabgeordnete Kommerzienrat Grumbt aus dem konservativen Landesverein ausgetreten. Auch der bekannte konservative Landtagsabgeordnete Behrens hat sich von der konservativen Fraktion aus den gleichen Gründen getrennt.

Beachtenswert vor allem ist auch der Schritt, den der

Handwerkerführer Rahard

getan hat. Er hat an den Vorstand der Konservativen Partei folgendes Schreiben gerichtet:

„Die konservative Fraktion des Hauses der Abgeordneten hatte die Güte, mir in der verflossenen Session des Abgeordnetenhauses Gastfreundschaft zu gewähren, und ich nehme gern Gelegenheit, sowohl dem Vorstand wie auch der Fraktion für die freundliche Aufnahme meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse, namentlich aber die ganz unnatürliche Belastung des Mittelstandes durch die Majoritätsparteien des Reichstages, veranlaßt mich jedoch, die Fraktion höflichst zu ersuchen **mein Hospitantenverhältnis als gelöst** zu betrachten.“

Die konservative Parteileitung sucht allerdings durch schneidiges Auftreten die Meuterei im eigenen Lager zu unterdrücken. So hat Freiherr v. Manteuffel auf das Lichterfelder Schreiben an den Generalmajor z. D. v. Loebell ein sehr hochmütiges Schreiben gerichtet, das mit folgenden Sätzen schließt:

„In der Lossagung von der jetzigen Parteileitung erblicken wir, solange die Parteileitung zu Recht besteht, eine Lossagung von der Gesamtpartei. Wir nehmen hiervon Kenntnis und betrachten den unter Ihrer Leitung stehenden konservativen Verein Groß-Lichterfelde nunmehr als aus der deutschkonservativen Partei ausgeschieden.“

Deutsches Reich.

Die Wohnungsgeldzuschüsse für die Reichsbeamten.

Die Budgetkommission des Reichstages setzte am Freitag die zweite Lesung des Besoldungsgesetzes fort.

Nach § 42 der Kommissionsvorlage wird der Reichskanzler ermächtigt, denjenigen Beamten, die ein geringeres pensionsfähiges Gehalt beziehen als bis zum Inkrafttreten des Gesetzes, das Mehr über die in der Besoldungsordnung angegebenen Stufen hinaus bis zu einem normalmäßigen Aufrücken in eine höhere Stufe zu bewilligen.

Zu den Schlußvorschriften der Besoldungsvorlage wird eine Resolution angenommen, die den Reichskanzler ersucht, alsbald im Interesse der Sparsamkeit und der Vermeidung der steten Vermehrung der Beamtenschaft die erforderlichen Anordnungen zu treffen, nach denen erstens bei künftigen Etatsaufstellungen die Zahl der nichtetatsmäßigen Reichsbeamten in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen angegeben wird, zweitens eine etwa notwendig werdende Ueberschreitung dieser Zahl während des Rechnungsjahres nur mit Zustimmung des Reichskanzlers (Reichsschatzamts) eintreten darf.

Bei der Behandlung der Petitionen zum Wohnungsgeldzuschuß wurde nach langer Erörterung München unter Widerspruch des Reichsschatzamtes, aber unter lebhafter Zustimmung des bayerischen Bundesbevollmächtigten, mit 15 gegen 13 Stimmen in die Servisklasse A hinaufgesetzt. Ebenso wurde den Wünschen einiger kleiner Orte auf Hinaufsetzung in die nächst höhere Klasse stattgegeben. Abgelehnt wurden die Eingaben von Bromberg, Darmstadt, Leipzig, dieses mit 11 gegen 8 Stimmen, Greifswald, Dresden, Offenburg, Hannover, Hamburg, Metz, Quakenbrück, Trier, Ostrowo, Duisburg, Warburg, Arnsberg, Wesel, Homburg, Memel, Geestemünde, Lehe und etwa 30 weitere Petitionen. Die Eingabe von Stuttgart wird mit 11 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Montag ist die Weiterberatung der Besoldungsordnung.

Exz. Planck an die nationalliberale Reichstagsfraktion.

Auf die Glückwünsche der nationalliberalen Reichstagsfraktion hat Exz. Planck wie folgt gedankt:

„Recht herzlich danke ich für die freundlichen Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstage. Ich bin stolz darauf, der nationalliberalen Partei seit ihrer Begründung angehört zu haben und noch heute anzugehören. Kann ich bei meiner Blindheit und meinem Alter auch praktisch nicht mehr viel für sie tun, so nehme ich doch den lebhaftesten Anteil an ihrer Tätigkeit. Ich habe mich über das Verhalten der nationalliberalen Reichstagsfraktion sehr gefreut und hoffe, daß sie aus der jetzigen Krisis, so dunkel auch für den Augenblick die Lage ist, neu gestärkt und verjüngt hervorgehen wird. Mit den wärmsten parteifreundlichen Grüßen bleibe ich Ihr treues Mitglied der Partei. G. Planck.“

Das Problem einer Arbeitslosenversicherung

unter städtischer Beihilfe beschäftigt seit einiger Zeit auch die Gemeindebehörden Berlins.

In der letzten Sitzung der mit den Vorarbeiten betrauten Kommission wurde beschlossen, alles einschlägige Material zu sammeln. Infolge dieses Beschlusses hatte sich Berlin auch nach Straßburg i. E. gewandt, wo die Kommune eine derartige Versicherung seit zwei Jahren eingeführt hat. Der von dort eingelaufene Bericht lautet nun durchaus ermutigend.

Am Freitag hat sich der Leiter des Berliner Statistischen Amts, Professor Silbergleit, nach Paris begeben, wo im Arbeitsministerium eine Konferenz stattfindet, um die Berufung eines internationalen Kongresses zur Beratung des Problems einer Arbeitslosenversicherung zu besprechen.

Diese Konferenz bildet die Einleitung zu den Verhandlungen des Internationalen Instituts für Statistik, deren Beratungen am Sonntag beginnen und eine Woche beanspruchen werden.

Nicht festesfroh.

In den Zeitungen verlautete, daß zur Feier des 70jährigen Jubiläums des Prinzregenten von Bayern als Inhaber des ersten Feldartillerie-Regiments am 1. November in der Armee, besonders in der Artillerie und im ersten Feldartillerie-Regiment, größere Festlichkeiten in Aussicht genommen seien.

Wie gestern von München aus offiziös mitgeteilt wird, ist auf Wunsch des Prinzregenten von einer offiziellen Feier Abstand genommen.

Ausland.

Näheres über die Mordtaten des indischen Studenten Dhingri.

Ueber die schon kurz von uns telegraphisch gemeldete Mordtat, der Sir William Wyllier und ein Parse zum Opfer fielen, werden weitere Einzelheiten bekannt. Die Gesellschaft bestand aus ungefähr 200 Personen, größtenteils indischen Eingeborenen, die sich zum Studium in Oxford, Cambridge und London aufhalten. Außerdem befanden sich eine Reihe angesehener Indier mit ihren Damen in der Gesellschaft. Viele trugen ihre heimische Tracht, während andere im Frack und Turban erschienen waren. Das Musikprogramm war beinahe völlig absolviert, und viele Personen begaben sich bereits nach der Garderobe. Es war gerade 11 Uhr, als ein junger Hindustudent, der einen dunkeln Jackettanzug und einen hellblauen Turban trug, plötzlich auf Sir William Hutt Curzon Wyllier zutrat, der nach der Treppe ging. Der Hindu richtete einen Revolver gegen das Gesicht des Engländers, und bevor jemand dazwischentreten konnte, feuerte er vier Schüsse auf Wyllier ab. Dann trat er einen Schritt zurück und gab einen fünften Schuß ab. Als sein Opfer fiel, schoß er zum sechstenmal, und ein Parse, Cawas Lalcaca, stürzte tödlich getroffen zu Boden nieder. Ein anderer junger Hindu und ein Engländer waren die ersten, die ihre Geistesgegenwart wiedergewannen und sich auf den Mörder stürzten. Er kämpfte jedoch wie ein Verzweifelter, und es gelang ihm, den einen Arm frei zu bekommen. Schnell wie der Blitz setzte er den Revolver an die Schläfe und drückte los. Aber es war keine Patrone mehr in der Kammer. Andere Personen eilten nunmehr zur Hilfe herbei und warfen ihn zu Boden. Die Verwirrung war allgemein. Alles schrie durcheinander nach der Polizei und nach Aerzten. Der Attentäter ist ein junger gut aussehender Hindu von 18 oder 19 Jahren, dem die goldene Brille, die er trägt, etwas Harmloses, Schülerhaftes verleiht. Als man die Taschen des Hindus durchsuchte, fand man zwei weitere Revolver und einen langen Dolch. Der Mörder gab seinen Namen an und erklärte, Student in Bayswater zu sein. Er wurde nach der Waltonstreet-Polizeiwache geführt, wo sofort ein Verhör mit ihm vorgenommen wurde, das bis 1 Uhr nachts dauerte. Als er aus der Halle hinausgeführt wurde, sagte ein Engländer: „Der arme Kerl tut mir leid, er muß verrückt sein.“ Ein ernstblickender Indier antwortete: „Nicht er tut mir leid, ich trage Sorge um Indien; denn das ganze Land wird wegen dieses Mannes zu büßen haben, und jeder Inder hier fühlt das gleiche.“

Ein Augenzeuge gibt folgende Schilderung:

„Es war eine furchtbare Szene. Ein Arzt, der in der Halle war, kniete an der Seite des Engländers nieder und sagte: „Für ihn kann nichts mehr getan werden.“ Ich fragte ihn, während ich den Mörder niederhielt: „Wer ist es denn?“ In diesem Augenblick kam eine hochgewachsene Dame in einem schwarzen Gesellschaftskleid aus der Garderobe, um zu sehen, worum es sich handle. „Armer Kerl“, sagte sie, als sie den am Boden liegenden Engländer erblickte. Sie kniete nieder, um ihn genauer zu betrachten, denn die Schußwunden hatten sein Gesicht völlig entstellt. Plötzlich trat ein Ausdruck des Grauens in ihr Gesicht. „Mein Gott! Es ist mein Gemahl, warum war ich nicht bei ihm!“ Es war Lady Wyllier, die ihren Gatten auf einen kurzen Augenblick verlassen hatte, um sich nach der Garderobe zu begeben. Es war herzzerreißend, die arme Frau neben der Leiche ihres Gatten knien zu sehen. Wenige Schritte weiter lag das zweite Opfer. Erst als die Kleider geöffnet wurden, erblickte man eine Wunde, gerade unterhalb des Herzens. Ein schnell herbeigeholter Krankenwagen brachte ihn nach dem St. Georges-Hospital, wo er jedoch starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.“

*

Der „Newyork Herald“ berichtet zu den Mordtaten des indischen Fanatikers, daß sein eines Opfer, Dr. Lalcaca ein Parse ist und gegenwärtig nur zum Besuch in London weilte, für gewöhnlich aber in Schanghai lebte. Während der Mörder den Sir William Hutt Curzon Wyllier erschossen, habe er den Parsen mit dem Dolche so schwer verwundet, daß er wenige Minuten später verschieden sei.

Der arme Zar.

= In Stockholm wurden während des Zarenbesuchs 20 russische Anarchisten verhaftet und wichtige Dokumente bei ihnen beschlagnahmt. Uebrigens soll der Mörder des Generals Beckmann, der Arbeiter Adolf Banz, einer Gesellschaft angehört haben, die sich zum Ziel gesetzt hatte, den Zaren während seines Aufenthalts in der schwedischen Hauptstadt zu ermorden. General Beckmann hatte dieses Komplott entdeckt, und aus Rache dafür erschoß ihn Banz.

Die britische Bewegung gegen den Zarenbesuch.

Die Arbeiterpartei und die sozialistische Presse fahren in ihrer Agitation gegen den Zarenbesuch fort. Der „Labour Leader“ enthält einen so blutrünstigen Artikel, daß man ihn nicht gut wiedergeben kann. Die Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei betreiben die Agitation jetzt auch im Lande. So hat die Federation of Labour in Blackpool auf Antrag Mister Arthur Hendersons einen Beschluß angenommen, durch den die Regierung getadelt wird, weil sie die Nation gezwungen habe, den Zaren zu empfangen, und so Schande über das Land gebracht habe. — Der Londoner Stadtrat hat beschlossen, den Zaren bei seinem Besuche in Cowes zu begrüßen und ihm eine Adresse in einem goldenen Behälter zu überreichen.

Kleine Tagesnachrichten.

— Eine unter dem Kommando eines Fähnrichs stehende österreichische Patrouille des Streifkorps N. 13 ist gelegentlich einer Streife längs der österreichisch-montenegrinischen Grenze auf dem Hochplateau des Uaglio hinterrücks von Montenegrinern beschossen worden. Hierbei wurde ein Mann der österreichischen Patrouille von drei Kugeln getroffen. Die übrigen blieben unverletzt. Die Montenegriner flüchteten.

— Die „Tribuna“ sagt, die Mächte hätten den Inhalt einer nach Konstantinopel und Athen gerichteten Note noch nicht einmal vereinbart. Darüber aber seien sich die Mächte einig, daß die Forderungen der Türkei übertrieben und ihr Verhalten gegenüber Griechenland in den letzten Wochen nicht zu rechtfertigen ist.

— Man glaubt in Paris, daß der Unterredung des Botschafters Cambon mit Bülow noch eine andere folgen wird. Es soll sich um die deutsche Unterstützung der an die Türkei und Griechenland gerichteten Ratschläge der Schutzmächte Kretas handeln.

— Ein Duell zwischen einem Zentrumsmann und einem Sozialdemokraten dürfte das Nachspiel der Skandalszene in der Kammersitzung in Brüssel sein, wo sich die Klerikalen und die Radikalen der Linken gegenseitig Spitzel und Schurken titulierten und Ohrfeigen anboten. Die Abgeordneten Maenhaut und Buyl haben sich ihre Zeugen gesandt, worunter auch der bekannte Sozialistenführer Vandervelde sich befindet.

— Keine Verlobung Braganza-Vanderbilt. Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ von authentischer Seite erfährt, sind alle Gerüchte, daß sich Prinz Franz Josef von Braganza mit einer Miß Vanderbilt verlobt habe oder verloben werde, unrichtig.

16. Deutsches Bundesschießen.

(Nachdr. verb.) S. Hamburg, 1. Juli.

„Willkommen, edle Schützenschaft, willkommen an der Elbe!
Die alte gute deutsche Kraft ist immer noch dieselbe.
In Nord und Süd, in Ost und West läßt sie sich's nicht verdrießen
Und feiert sie ein Schützenfest, so weiß sie, sie kann schießen!“

Mit diesen poetischen Worten begrüßt der Lyriker Gustav Falke die in diesen Tagen aus allen deutschen Gauen in die Mauern der altehrwürdigen Hammonia einziehenden Schützenbrüder, die sich hier zum 16. Deutschen Bundesschießen, dem ersten an der Wasserkante, zusammenfinden. Ein vaterländisches Fest ersten Ranges ist es, das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0002

vom Sonntag ab hier oben gefeiert wird, nicht nur unter Teilnahme aller größeren deutschen Schützenvereinigungen, sondern auch der Schützenbrüder aus dem verbündeten Nachbarlande Oesterreich, aus der Schweiz, ja selbst aus Frankreich, Italien, Belgien, Skandinavien und vor allem aus Amerika. Denn die Deutschen jenseits des „großen Teiches" haben Väter Art und Sitte treu gewahrt, und fast will es scheinen, als ob „drüben" die edle Schützenkunst heute beinahe mehr Anhänger fände als im deutschen Mutterlande, dem zurzeit gar wenig festlich zumute ist, und dem es bitter not tut, daß einmal ordentlich etwas vorgeschossen wird.

In solchen Tagen ist es doppelt erfeulich, wenn der Gedanke der nationalen Zusammengehörigkeit aufs neue betont wird, und gerade das Deutsche Bundesschießen erscheint wie kaum ein anderes Fest geeignet, die nationale Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme im In- und Auslande aufs neue zu betonen. Mitten aus den Einheitsbestrebungen der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts heraus geboren, hat die Idee einer Zusammenfassung aller auf die Stärkung körperlicher Kraft und Gewandtheit gerichteten Bestrebungen, die nationale Idee eines einigen freien Volkes in Waffen, seit der Neugründung des Reiches immer festere Formen und größeren Umfang angenommen. Und in dem Verlaufe des letzten Deutschen Bundesschießens in München im Jahre 1906 hat dieser große Gedanke wohl seinen prägnantesten Ausdruck gefunden, denn an diesem Fest beteiligte sich vom greisen bayerischen Prinzregenten bis hinab zum Einwohner des letzten Gehöftes im bayerischen Alpengebiet alles, was nur eine Büchse tragen konnte. Auch in diesem Jahre wird sich an den Schießständen des Hamburger Bundesschießens Nord und Süd, Ost und West froh vereinen, im Zeichen des alten Schützenspruchs:

„Ueb' Aug und Hand
Für's Vaterland!"

Man rechnet auf eine Beteiligung von ca. 15 000 Schützen, darunter etwa 3000 Ausländer. Im Umfange ihrer Beteiligung am Hamburger Bundesschießen stehen naturgemäß die verbündeten Oesterreicher wieder obenan, die in Extrazügen von Wien, Salzburg und Innsbruck herüberkommen und ihre eigenen Militärkapellen mitbringen werden. Ihr ehrwürdiger Herrscher, Kaiser Franz Josef, hat ausdrücklich angeordnet, daß die Kapellen, unter denen die der Hoch- und Deutschmeister obenan steht, bei allen Festveranstaltungen des Hamburger Bundesschießens in Galauniform zu erscheinen haben und wie in München, so wird auch in Hamburg diese Aufmerksamkeit des greisen Herrschers ungeteilten Beifall finden. Ebenso erfeulich ist es, daß die Deutsch-Amerikaner, die ja mit der Feststadt Hamburg besonders enge Beziehungen haben, in einer noch nicht dagewesenen Zahl zu der nationalen Veranstaltung des Deutschen Bundesschießens erscheinen und damit die Bande, die sie mit der alten Heimat verknüpfen, aufs neue festigen werden. An ihrer Spitze stehen die Newyork Independent Schützen, deren Führung vollständig in deutschen Händen ist. Ihr Hauptmann, Henri v. Minden, hat für einen möglichst imposanten Besuch des Hamburger Festes eifrig agitiert, und so ist es gekommen, daß sie in zwei Partien zum Feste erscheinen werden.

Die erste Partie besucht vorher Berlin und die anderen größeren Städte der Heimat, während die zweite Partie direkt nach Hamburg reist. Am 4. Juli, dem amerikanischen Nationalfeiertage, veranstalten die Amerikaner auf einer Rheininsel, Niersteingegenüber, wo seinerzeit Zeppelin bei der ersten großen Fahrt landete, ein besonderes Schützenfest, und fahren dann über Frankfurt und Berlin nach Hamburg.

Mit stattlichen Beteiligungszahlen sind auch die in der Mehrzahl deutschen Schützenvereinigungen Rußlands, Englands, Frankreichs, der skandinavischen Länder sowie der Schweiz vertreten. Die Feststadt Hamburg beginnt bereits sich zu der großen vaterländischen Feier zu schmücken. In allernächster Nähe des Festplatzes erhebt sich das gewaltige himmelanstrebende Steindenkmal Bismarcks, und dahinter der bunte Mastenwald des Hamburger Hafens, während von Westen die Türme der alten Stadt herübergrüßen, deren Senat und Bürgerschaft seit alter Zeit her schon Freunde des deutschen Schützenwesens sind. Das Hauptinteresse der Schützen erregt naturgemäß die große Schießstandanlage mit 181 Schießständen mit verschiedenen Distanzen: 300 Meter auf Feld-, 175 Meter auf Stand-, 60 Meter auf laufendes Wild-, und 35 Meter auf Pistolenscheiben. Dahinter ziehen sich die mächtigen Laufgräben, von denen aus die Schießresultate angezeigt werden. Diese Anlagen allein haben 110 000 Mark verschlungen. Inmitten des Platzes fesselt die riesige Haupthalle die Aufmerksamkeit, in der die geselligen Veranstaltungen des Bundesschießens stattfinden werden. Auch der große Gabentempel für die Schützen hat hier seinen Platz gefunden. Daneben werden den Schützen natürlich auch eine Reihe der Erholung und dem Vergnügen geweihter Stätten geboten. Hier auf der Vogelwiese wird der Schütz alles finden, was sein Herz begehrt: große Restaurants, darunter ein einem Ozeandampfer nachgebildetes Bauwerk, eine Marineschießhalle und die unendlich vielen Karussells, Schießbuden usw., ohne die nun einmal ein Schützenfest nicht zu denken ist.

Am Sonntag setzt das Bundesschießen mit einem Einzuge der Hamburger Schützen auf den Festplatz und einem Probebankett in der großen Festhalle ein. Es folgt dann die Vorwoche mit einem Internationalen Gewehr-, Pistolen- und Revolverschießen sowie den verschiedenen turnerischen und musikalischen Vorführungen. Hieran schließt sich am nächsten Sonntag der große historische Festzug des Bundesschießens, der die Entwickelung Hamburgs vom Fischerdorfe zur Weltstadt zum Gegenstande hat. Die ganze folgende Woche hindurch ist dann dem Preisschießen gewidmet, das am Sonntag, den 18. Juli, mit der Preisverteilung an die Sieger endet.

Wir werden über die einzelnen Veranstaltungen berichten.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 3. Juli.

Ein Nachwort zur Kreissynode.

Wir hatten in einem Artikel über die letzte Sitzung der Hallischen Kreissynode bedauert, daß man der Anregung des Herrn Pastors v. Broecker, den Geistlichen bei der Trauerfeier für Selbstmörder die Mitwirkung im Talar zu gestatten, nicht freudig Unterstützung geliehen, sondern sie ziemlich kühl unter Berufung auf öde papierne Bestimmungen abgewiesen habe. Dazu erhalten wir folgende Ausführungen:

Sehr geehrter Herr! Im Beiblatt zu Nr. 292 Ihrer geschätzten Zeitung findet sich ein Referat über eine Episode aus der diesjährigen Sitzung unserer Kreissynode, die das Verhalten dieser Synode in durchaus falschem Lichte erscheinen läßt. Da von den Herren Geistlichen eine Erwiderung bisher nicht erfolgt ist, so möchte ich als Laienmitglied der Synode die Darstellung zu berichtigen versuchen. Der Herr Antragsteller hatte ohne genügende Kenntnis der bestehenden Verfügungen den weitgehenden Antrag gestellt, die Synode wolle dahin wirken, daß es den Pfarrern künftig gestattet sein solle, auch in den Fällen von Selbstmord, in welchen eine Geistesstörung nicht ärztlich beglaubigt sei, im Talar am Grabe zu reden. Begründet wurde der Antrag mit dem Hinweis darauf, daß die Kirche mit Versagung solchen Dienstes den Selbstmörder nicht strafen könne, sondern nur die Angehörigen verletze, welche ohnehin schwer getroffen seien. Die ev. Kirche habe vielmehr gerade die Pflicht, diese Angehörigen zu trösten mit dem Troste des Evangeliums, und dieser Trostpflicht dürfe sie sich fernerhin nicht entziehen. Ein Beispiel wurde angeführt, wo der Antragsteller beim Begräbnis eines durch Selbstmord geendeten bedauernswerten jungen Mannes nicht im Talar habe erscheinen können.

Der Antragsteller wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß eingehende, sehr liberale Vorschriften für diese bedauerlichen Vorfälle vorhanden wären, die er nicht zu kennen scheine, die es aber dem Geistlichen gestatteten und zur Pflicht machten, das eigene Gewissen über die Behandlung jedes einzelnen Falles entscheiden zu lassen. Es wurde ihm weiter gesagt, daß darüber hinausgehende Wünsche wenig Aussicht auf Verwirklichung hätten, und endlich, daß von einem Versagen christlichen Trostes und der Behinderung des Mitleids den Hinterbliebenen gegenüber in jenen Vorschriften nicht die Rede sei, daß vielmehr der Pfarrer, der den Hinterbliebenen solchen Trost nicht spende, pflichtvergessen handeln würde. In der Tat wird doch der Trost nicht mittels des Talars gespendet, sondern durch das Wort des Evangeliums. Mit der Trostpflicht läßt sich also die Verwendung des Talars nicht begründen.

Wenn man auch über die Versagung der kirchlichen Ehren beim Begräbnis eines Selbstmörders — darum allein handelt es sich — streiten kann, so wird man es doch verstehen, warum die Kirche in Selbstmordfällen anders handelt: Soll der Geistliche am Grabe amtieren und dabei von dem Umstande schweigen, daß der Selbstmörder sich die Möglichkeit zur Buße selbst abgeschnitten hat? Kann er davon reden, ohne dieses Verfahren zu verurteilen? Andernfalls würde er sich mitschuldig machen an der in unserer Zeit ohnehin weit verbreiteten Meinung, als ob jeder das Recht habe, sein Leben von sich zu werfen, sobald es ihm beliebt. Könnte eine solche öffentliche Besprechung des Selbstmords am Grabe den Angehörigen lieb sein? Auch darum redet der Geistliche nicht am Grabe. In dieser Versagung der kirchlichen Ehren liegt aber vor allem eine Verurteilung der Tat (nicht des Täters), die freilich nicht für den Toten bestimmt ist, die aber den Lebenden ins Gedächtnis rufen soll, daß nach christlicher Auffassung der Selbstmord Sünde ist, eine Weigerung, das zu tragen, was Gott auferlegt. — Es ist bezeichnenderweise vorgekommen, daß eine Familie das Verlangen an den Geistlichen stellte, einen Selbstmörder im Talar zu Grabe zu geleiten, und als ihr gesagt wurde, daß sei unmöglich, doch wolle der Pastor eine Trostfeier im Hause halten, da lehnte die Familie dies dankend ab: man wisse schon, was dabei gesagt zu werden pflege, nur auf die Rede am Grabe lege man Wert. Aber zur bloßen Dekoration der standesamtlich zu meldenden Familienereignisse darf sich die Kirche nicht hergeben. Sie muß versuchen, mit dem Worte Gottes zu wirken, dazu allein hat sie das Amt des Wortes, und diese Wirksamkeit ist unabhängig vom Talar und von der Stellung des Pastors am Grabe.

Dr. G. Riehm.

Wir können trotzdem den Standpunkt, den der geschätzte Herr Einsender hier darlegt, nicht zu den unsrigen machen. An sich hat der Talar mit dem Trost gewiß nichts zu tun, aber der Talar entspricht der kirchlichen Sitte, und die Abweichung davon berührt peinlich. Die Kirche soll sich auf einen freieren Standpunkt stellen, ihre Diener nicht durch solche überflüssigen und recht kleinlichen Bestimmungen einengen. Sie soll ihren Blick auf größere, höhere Dinge richten, als auf den Erlaß von Vorschriften über Nichtverwendung des Talars bei Selbstmörderbegräbnissen. Und so lange sie das nicht tut, verdient sie die Kritik, die weithin im Volke in dieser Frage geübt wird. Vielleicht kommen wir nächstens mal auf das Thema eingehend zurück.

Königliche oder städtische Polizei?

Regelmäßig, wenn bei den Beratungen des Haushaltsplans im Herbst die gewaltigen Ziffern unseres Polizeietats aufmarschieren wird auch seit mehreren Jahren in den Vereinen, die sich mit Kommunalpolitik beschäftigen, das Thema: „Königliche oder städtische Polizei?" aktuell. Man rechnet dann heraus, daß Halle 300 000 bis 400 000 Mark ersparen würde, wenn es königliche Polizei besäße, und kommt meistens zu dem Resultat, daß die Vorteile, die die Polizeiverwaltung in städtischer Regie der Selbständigkeit, der Bürgerschaft und der Stadtgemeinde bieten, nicht in rechtem Einklang stehen zu dem hohen Mehraufwand.

Auch im Stadtverordnetenkollegium sind schon solche Erörterungen angestellt worden, aber sie hatten schließlich doch nur problematischen Wert, denn mit Recht konnte vom Magistrat erwidert werden: „Der Minister hütet sich, in Städten mit städtischer Polizei königliche einzuführen, eben mit Rücksicht auf die hohen Kosten, die dem Staat erwachsen würden."

Neuerdings weht aber bei der Regierung anscheinend ein Wind, der der Ausdehnung der königlichen Polizei günstig ist.

Nachdem Jahre hindurch königliche Polizeiverwaltungen nicht neu eingerichtet worden sind, ja manche Städte, wie die früheren Welfenstädte (Hildesheim usw.) statt königlicher städtische Polizei erhalten haben, erfolgt zum 1. Juli die Einführung der königlichen Polizei in Essen, Bochum, Gelsenkirchen, Oberhausen und einigen kleineren Gemeinden des Industriebezirks.

Angesichts dieser veränderten Sachlage erscheint es angebracht, zum kommenden Herbst die vielerörterte Frage: „Königliche oder städtische Polizei" noch einmal einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. Es ist dies in finanzieller Hinsicht so schwerwiegend, daß es sich wohl verlohnt, sich noch einmal ruhig damit zu beschäftigen, auch wenn die genauere Prüfung negativ ausfallen, d. h., ergeben sollte, daß die Nachteile der königlichen Polizei die finanziellen Vorteile überwiegen.

Regierungspräsident Freiherr von der Recke

verabschiedet sich von seinem Regierungsbezirk mit folgenden Worten:

„Nachdem Seine Majestät der König geruht haben, mir den Abschied aus dem Staatsdienst in Gnaden zu erteilen, scheide ich mit dem heutigen Tage (30. Juni) aus meinem Amte. Elf und ein halbes Jahr hindurch war es mir vergönnt, dem schönen Merseburger Bezirke mit Stolz und Freude zu dienen. Mein herzlicher Dank gilt allen Behörden und Beamten, die mich mit Hingebung und Eifer unterstützten, und den Bewohnern des Bezirks, deren Vertrauen ich in reichem Maße erfahren habe. Gott segne den Regierungsbezirk Merseburg!"

Preisaufgabe.

Die Kantgesellschaft (Geschäftsführer Professor Dr. H. Vaihinger-Halle) hat soeben eine vierte Preisaufgabe ausgeschrieben mit einem 1. Preis von 1500 Mk. und einem 2. Preis von 800 Mk.

Die Mittel hierzu haben 174 Schüler, Freunde und Verehrer von Professor R. Stammler-Halle aufgebracht. Die Preisaufgabe ist formuliert von Professor Stammler, welcher zugleich mit Prof. Huber-Bern und Prof. Natorp-Marburg Preisrichter ist. Das Thema dieser „Rudolf Stammler-Preisaufgabe" lautet: „Das Rechtsgefühl, erkenntniskritisch und psychologisch untersucht, seinem Auftreten nach in der Geschichte der Rechtsphilosophie erörtert und in seiner Bedeutung für Theorie und Praxis des heutigen Rechts dargelegt."

Die näheren Bestimmungen sind gratis und franko zu beziehen von Dr. Jörges-Halle, Seebenerstraße.

Der Hallesche Kolonialverein

hielt gestern abend im Saale des Kurhauses „Wittekind" eine öffentliche Sitzung ab, in der Professor Dr. Haußleiter in außerordentlich anziehender Weise „die ideale Seite der Eingeborenenfrage" besprach.

Der Redner betonte den engen Zusammenhang der idealen Ziele, die wir in unsern Kolonien verfolgen, mit ihrer wirtschaftlichen Entwickelung. Jeder, der in die Kolonien hinausziehe, müsse sich bewußt sein, eine Kulturverantwortung zu tragen, und in seiner ganzen Lebensführung und in seinem Verhalten den Eingeborenen gegenüber die Ueberlegenheit der europäisch-christlichen Denkweise und Sitte vertreten.

Wir werden auf die von warmherziger Menschenfreundlichkeit durchwehten Ausführungen des Herrn Vortragenden morgen noch näher berichten.

V. Ruder-Regatta

auf der Saale bei Bad Neu-Ragoczy.

Wie wir bereits mehrfach zu erwähnen Gelegenheit hatten, findet am Sonntag, den 11. Juli, bei Bad Neu-Ragoczy, die V. Saale-Regatta statt. Aus der großen Beteiligung in den letzten Jahren ist zu ersehen, daß die Regatta in weitesten Sportkreisen, sowie im Publikum lebhaftes Interesse gefunden hat. Das Hauptsächliche aus dem Programm dürfte daher interessieren:

Rennen 1. Saale-Vierer: Offen für Mannschaften der Vereine an der Saale und ihren Nebenflüssen. Herausforderungspreis, geht nach zweimaligem Siege in Reihenfolge in den Besitz des siegenden Vereins über. Sieger 1907 Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S.; 1908: Calbenser Ruderklub, Calbe. Es haben sich zum Start gemeldet: R.-Kl. Nelson, Halle a. S., Hallescher R.-Kl., R.-V. Sturmvogel, Leipzig.

Rennen 2. Einer: Ehrenpreis. Gemeldet sind: R.-V. Wratislavia, Breslau. I. Boot. R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin. Dresdener R.-V. Hallescher R.-Kl. R.-V. Wratislavia, Breslau. II. Boot. Leipziger R.-V.

Rennen 3. Dritter Vierer: Nicht offen für Mannschaften, welche zu Rennen 7, 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Es haben gemeldet: Hallescher R.-V., Leipziger R.-Kl., R.-Kl. Viktoria, Bernburg, R.-Kl. Dessau, Magdeburger R.-V., R.-Kl. Raguhn, Weißenfelser R.-V., Magdeburger R.-Kl., Merseburger R.-Kl., Hallescher R.-Kl., Calbenser R.-Kl.

Rennen 4. Richard Günther Gedächtnis-Vierer. Offen für Mannschaften, welche im Jahre 1909 von keinem Berufstrainer ausgebildet sind. Wanderpreis, gegeben vom S. R.-V. Bei Rückgabe gibt der S. R.-V. einen Nebenpreis. Sieger 1906 Ruderklub Nelson von 1874, Halle a. S.; 1907: Leipziger Ruderklub, Leipzig; 1908: Berliner Ruderklub Sport-Borussia, Berlin. Zum Start gemeldet sind: R.-Kl. Dessau, Magdeburger R.-Kl., Leipziger R.-Kl., R.-Kl. Nelson, Halle a. S., R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin, Merseburger R.-Kl., R.-Kl. Germania, Magdeburg.

Rennen 5. Junior-Achter. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Leipziger R.-Kl., Union-R.-Kl., Berlin, R.-Kl. Nelson, Halle a. S., Hallescher R.-Kl. Hallescher R.-V.

Rennen 6. Doppel-Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis. Gemeldet haben: Leipziger R.-V., R.-V. Wratislavia, Breslau.

Rennen 7. Stadt Halle-Vierer. Nicht offen für Mannschaften, welche zu Rennen 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Herausforderungspreis, gegeben von der Stadt Halle a.S., dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen. Sieger 1906: Berliner R.-Kl. Sport-Borussia; 1907: R.-Kl. Nelson von 1874, Halle a. S., 1908: Berliner R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin. Zum Start gemeldet: R.-V. Sturmvogel, Leipzig, R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin,

Rennen 8. Großer Vierer. Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verband. Bei Rückgabe gibt der S. R.-V. einen Nebenpreis. Sieger 1907: Dresdener Ruder-Verein, Dresden, 1908: Ruderklub Germania, Magdeburg. Gemeldet haben: R.-Kl. Germania, Magdeburg, R.Kl. Sport-Borussia, Berlin, Magdeburger R.-Kl.

Rennen 9. Zweiter Junior-Vierer. Nicht offen für Mannschaften, welche zu Rennen 13 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Es meldeten: Calbenser R.-Kl., R.-Kl. Viktoria, Bernburg, Hallescher R.-V., Leipziger R.-V., Magdeburger R.-Kl., R.-Kl Nelson, Halle a. S., Magdeburger R.-V., Merseburger R.-Kl.

Rennen 10. Zweiter Achter. Nicht offen für Mannschaften, welche zu Rennen 8 und 12 genannt sind oder genannt werden. Ehrenpreis. Gemeldet sind: Union-R.-Kl., Berlin, R.-V. Sturmvogel, Leipzig, Hallescher R.-Kl.

Rennen 11. Junior-Einer. Ehrenpreis. Es haben sich gemeldet: Hallescher R.-Kl., R.-V. Wratislavia, Breslau, Weißenfelser R.-V., R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin, Hallescher R.-V. I. Boot. Hallescher R.-V. II. Boot.

Rennen 12. v. Bagenski-Vierer. Ehrenpreis. Gemeldet sind: R.-Kl. Nelson, Halle a. S., R.-Kl. Germania, Magdeburg, R.-Kl. Sport-Borussia, Berlin, R.-Kl. Dessau, Magdeburger Ruderklub.

Rennen 13. von der Recke-Junior-Vierer. Ehrenpreis. Gemeldet haben: Hallescher R.-Kl., Hallescher R.-V.,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0003

Weißenfelser R.-V., Union-R.-Kl., Berlin, R.-Kl. Dessau, R.-V. Sturmvogel, Leipzig, Leipziger R.-Kl., Magdeburger R.-V.

Rennen 14. Achter. Ehrenpreis. Es meldeten: R.-Kl. Sport-Preußia, Berlin, R.-V. Sturmvogel, Leipzig, Hallescher Ruder-Klub.

Die Vorrennen, soweit sie erforderlich, finden am Sonntag, den 11. Juli, vormittag von 8 Uhr ab, statt.

Die Abwickelung dieses gewiß sehr reichhaltigen Programmes wird bei schönem Wetter am nächsten Sonntag, den 11. Juli, wieder einen großen Teil des Halleschen Publikums zu einem Ausflug nach Bad Neu-Ragoczy veranlassen, denn die Saale-Regatta bildet seit ihrer Begründung gewissermaßen den Höhepunkt der Saison für den Halleschen Wassersport und dessen immer zahlreicher werdenden Anhänger im Publikum.

Wie wir erfahren, hat der Regatta-Ausschuß in diesem Jahre eine Verbesserung dadurch erzielt, daß derselbe die Zielrichtertribüne, sowie die Tribüne für die Zuschauer auf dem Ragoczyer Ufer errichtet hat, so daß das störende Uebersetzen mittels der Fähre vermieden wird. Auch sind die Zuschauerplätze so arrangiert, daß selbst bei größtem Andrang die Inhaber aller Plätze die im Rennen liegenden Boote gut übersehen können.

Ueber die Preise der Plätze besagen Inserate und Plakate Näheres.

Die Beförderung nach und von dem Regatta-Platz wird in der Hauptsache die Halle-Hettstedter Eisenbahn durch ihre fahrplanmäßigen und Extra-Züge vermitteln. Doch auch die Betriebsverwaltungen der Saale-Personendampfer werden für hinreichende Fahrgelegenheiten Sorge tragen.

Wie im Vorjahre haben auch diesmal die Verwaltung der Halle-Hettstedter Eisenbahn sowie die Rauchfuß'-Brauerei wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung gestellt.

Die Preise werden in den letzten Tagen des nächsten Woche in Halle ausgestellt werden.

Reiseverkehr nach der Schweiz. Die im Vorjahre eingeführten direkten D-Schnellzüge zwischen Berlin und der Schweiz über Probstzella-Nürnberg-Lindau werden auch in diesem Jahre in der Zeit vom 1. Juli bis 30. August in Verkehr gesetzt. Die Züge verlassen Berlin um 9,45 abends, treffen in Zürich um 1,30 Uhr nachm., in Luzern um 3,08 nachm. und in St. Moritz um 5,00 nachmittags ein; in umgekehrter Richtung verlassen sie St. Moritz um 2,40 nachm., Luzern um 4,01 nachm. und Zürich um 5,54 nachm. und treffen in Berlin um 9,47 morgens ein. Zwischen Berlin und Lindau verkehren Schlafwagen und zwischen St. Margarethen und Zürich Speisewagen. Die Züge führen ausnahmlich der Strecke Chur-St. Moritz auch die 3. Wagenklasse. Weitere Auskünfte erteilt kostenlos das Internationale öffentliche Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14.

Das Internationale öffentliche Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, schreibt uns: Zur Bequemlichkeit der Reisenden findet auch in diesem Sommer wieder über die Zeit des stärkeren Reiseverkehrs bei den nachstehenden Schiffkursen die zollamtliche Abfertigung während der Ueberfahrt auf dem Dampfschiff statt: Kurs 168 Romanshorn ab 12,40, Friedrichshafen an 1,25 nachm., Kurs 186 Rorschach ab 12,28, Friedrichshafen an 1,28 nachmittags.

Zugverbindung von Sachsen nach Paris. Mit dem Inkrafttreten des diesjährigen Sommerfahrplans ist auch eine Verbesserung der Zugverbindung von Sachsen über Nürnberg-Straßburg nach Paris geschaffen worden. Die Verbindung ist folgende: ab Dresden Hbf. 10.45 abends, ab Chemnitz 12.11 nachts, ab Leipzig Bayer. Bhf. 1.11 nachts, ab Reichenbach i. V. ob Bhf. 2.52 nachts, ab Plauen i. V. ob. Bhf. 3.20 nachts, ab Nürnberg 8.02 vorm., an Bietigheim 11.22 vorm., ab 11.27 vorm., an Karlsruhe 12.33 nach., an Straßburg 1.58 nachm., an Paris 9.10 abends.

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule veranstaltete gestern auf der festlich geschmückten Nachtigallen-Insel in der „Peitznitz" eine große Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der Errichtung eines Reichswaisenhauses zu Halle a. S. Trotz der zweifelhaften Witterung hatten sich sehr viele Besucher eingefunden, die dem abwechselungsreichen Programm vielen Beifall spendeten. Unter anderen wirkte die Hallesche Liedertafel unter der bewährten Leitung ihres Liedermeisters Herrn Konservatoriumsdirektors Bruno Heydrich mit und brachte herrliche Chöre zum Vortrag. Eine Bootfahrt mit Illumination und Feuerwerk schloß sich dem Programm, auf das wir in der heutigen Abendnummer nochmals zurückkommen werden, an.

Die Freunde der Positiven Union halten am 5. und 6. Juli ihre Provinzialversammlung in Halle ab. Im Gottesdienst, Montag abends 6 Uhr im Dom, predigt Superintendent Luther-Eisleben; in der Vorversammlung, Montag abends 8 Uhr, sollen sich Vortrag und Besprechung mit Stöcker und seiner Bedeutung für die evangelische Landeskirche beschäftigen. Die Hauptversammlung am Dienstag vormittag wird besonders die Frage verhandeln: Die Gewinnung und Pflege des theologischen Nachwuchses (Vortrag P. Georgi-Eichstedt). Die beiden letzteren Versammlungen sind im Evang. Vereinshaus, Kl. Klausstr. 16; als öffentliche sind sie jedermann zugänglich; auch Frauen sind als Gäste willkommen.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertums-Verein. Am nächsten Mittwoch nachmittag 5 Uhr wird im Thür.-Sächs. Geschichts- und Altertumsverein Herr Professor Könnecke (im Kronprinzen) über „Die Beteiligung der heutigen Provinz Sachsen an der Literatur des Mittelalters" einen Vortrag halten. Nichtmitglieder sind als Gäste willkommen. — Nach Schluß des Vortrages und einer sich etwa anschließenden Debatte findet die Generalversammlung des Vereins statt.

Die mittleren Eisenbahn-Pensionäre halten ihre gesellige Versammlung Donnerstag, 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, im „Schultheiß", Poststraße, ab.

Der Hallesche Geflügel-Züchter-Verein hält seinen nächsten Vereinsabend Mittwoch im Wintergarten ab. Der in Geflügelzüchterkreisen bekannte Herr Wulf wird einen Vortrag halten über: „Der städtische Züchter als Vorarbeiter der Landwirtschaft." Freunde der Geflügelzucht sind zu dem Vereinsabend als Gäste willkommen.

Christlicher Verein junger Männer, Geisstr. 29. Der Verein gedenkt am nächsten Sonntag nachmittag um 4 Uhr das mineralogische Institut am Domplatz zu besichtigen. Am Abend findet ein Unterhaltungsabend für Soldaten statt. Außer musikalischen Darbietungen, Ansprache u. dergl. wird Herr Superintendent Rühlmann einen Vortrag halten über das Thema: „Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig". Junge Männer, besonders Soldaten, sind eingeladen; der Zutritt ist frei.

Provinzial-Nachrichten.

× **Erfurt,** 1. Juli. (Einen nicht alltäglichen Streich) spielte am 19. Februar d. J. der in Ilversgehofen wohnende Handelsmann Ernst Beutler einem dortigen Polizeisergeanten. Nachdem dieser den Beutler arretiert und in die Zelle geführt hatte, sprang der Häftling blitzschnell aus der Zelle zurück und verschloß die Tür. Der Beamte blieb von 10 Uhr abends bis gegen 3 Uhr morgens in der Zelle interniert. Am Dienstag hatte sich Beutler vor der Strafkammer wegen dieser Missetat zu verantworten. Das Urteil lautete wegen Freiheitsberaubung auf vierzehn Tage Gefängnis.

— **Eckartsberga,** 1. Juli. (Das Stadtgut) des Herrn A. Läuser ist für den Preis von 250 000 Mk. in Besitz des Regierungsassessors Freiherrn v. Wilmowski übergegangen.

— **Eisleben,** 2. Juli. (Bei der Stadtverordneten-Wahl) wurden abgegeben für Kaufmann Herm. Gelbke 226, Lehrer Kunze 119, Professor Mehltiß 125, Zimmermann Schiering (Soz.) 28 Stimmen. Es ist Stichwahl zwischen Gelbke und Mehltiß nötig.

)![**Bergwitz,** 2. Juli. (Schwerer Zusammenprall.) Als gestern früh kurz vor 6 Uhr der im 26. Lebensjahre stehende Weichensteller Ernst Vetter sich auf seinem Rade nach der Dienststelle begab, fuhr er kurz vor dem Bahnhofe an einer scharfen Wegebiegung mit einem in dem neuen Schachte arbeitenden, ebenfalls radelnden Schlosser so heftig zusammen, daß beide von ihren Rädern stürzten. Während der Schlosser nur eine unbedeutende Verletzung an der Hand davontrug, blieb V. besinnungslos liegen. Da auch trotz sofortiger ärztlicher Hilfe die Besinnungslosigkeit nicht wich, so wurde er noch gestern abend dem Paul-Gerhardt-Stift in Wittenberg zugeführt, wo eine sehr schwere Gehirnerschütterung festgestellt wurde. Er liegt noch heute besinnungslos.

= **Dessau,** 1. Juli. (Infolge Blutvergiftung) verstarb gestern abend im Kreiskrankenhause hierselbst der 11jährige Volksschüler Pfeil. Er hatte sich ein Stückchen Glas in den Fuß getreten, der Wunde aber nicht die nötige Beachtung geschenkt.

× **Eisenberg,** 1. Juli. (Racheakt.) Eine unglaubliche Roheit ist im nahen Etzdorf begangen worden. Jüngst sind etwa 60 junge Obstbäume durch Abbrechen der Kronen schwer beschädigt worden. Der Rittergutsbesitzer Knof, in dessen Garten der Frevel begangen wurde, ließ die Stämme frisch aufpfropfen und teilweise ersetzen. Die Reiser hatten sich frisch entwickelt. Da wurde in der vorletzten Nacht der Frevel wiederholt. Die Bäume wurden umgeknickt, die Reiser abgerissen, weiteren sechs Bäumen, die man damals ungeschoren gelassen, wurden die Kronen abgebrochen. In Etzdorf ist wegen dieser rohen Taten eine große Erbitterung entstanden.

)(Leipzig, 2. Juli. (Der Streik der Asphalteure und Pappdachdecker) ist beendet. Die Ausständigen haben sich mit dem von den Arbeitgebern gebotenen 3 Pfennig-Zuschlage für den Stundenlohn einverstanden erklärt und gestern mittag die Arbeit wieder aufgenommen. Auf den Abschluß eines Tarifs haben sie nach Lage der Verhältnisse vorläufig verzichtet. Die Verhandlungen sollen jedoch fortgesetzt werden.

*

Der Königliche Kronenorden vierter Klasse wurde verliehen an den Stadthauptkassenrendanten Adalbert Behrens zu Osterwieck im Landkreise Halberstadt, dem technischen Eisenbahnbureauassessor a. D. Wilhelm Braune zu Magdeburg und dem Eisenbahnlokomotivführer a. D. Gustav Ey zu Halberstadt.

Luftschiffahrt.

Vom Reichsluftschiff.

Das Militärluftschiff „Z. I" hat, da das Wetter sich in der Nacht zum Freitag wieder ungünstiger gestaltete, bekanntlich den geplanten Wiederaufstieg um 3 Uhr morgens nicht ausführen können. Die lange unfreiwillige Rast des erprobten Luftschiffes hatte das „B. T." veranlaßt, den Direktor der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft Colsmann in Friedrichshafen um eine Meinungsäußerung zu bitten, und der Geschäftsführer des Grafen Zeppelin telegraphierte folgendes:

Friedrichshafen, 2. Juli.

„Zeppelin I" ist fast vier Jahre alt und nicht so leistungsfähig wie „Zeppelin II", der aus dem Platzregen heimfuhr. **Das lange Liegen in Sturm und Regen ist der beste Beweis dafür, daß starre Schiffe im Kriege keiner Hallen bedürfen, und eine uns sehr willkommene Feldtdienstübung.** Das Schiff kann ruhig liegen, bis das Wetter günstig wird. Durch den andauernden Regen ist das Fahrzeug so beschwert, daß es nicht genügend Ballast nehmen kann, um ohne Gefahr das Gebirge zu überfliegen. Ich zweifle nicht, daß der bewährte Führer das Schiff glücklich nach Metz bringen wird.

Colsmann.

•

Graf Zeppelin veröffentlicht in der Württembergischen Zeitung folgende Erklärung: „Das Luftschiff „Z. I" hat gezeigt, daß es in seiner gegenwärtigen, noch nicht genügend wasserdichten Hülle dem starken Regen auf die Dauer nicht gewachsen ist. Regengüsse gewöhnlicher Art hat es früher gut überstanden. Das mächtigere Luftschiff „Z. II" hat bereits erwiesen, daß es auch die schweren Regenböen zu überwinden vermag."

Erfolgreicher Aufstieg Orville Wrigths. Orville Wrigth hat wieder einen wohlgelungenen Flugversuch unternommen. Er stieg unfern Washington 25 Meter hoch und begann dann das Paradefeld bei Fort Myer zu umfliegen. In wenigen Minuten flog er über die ganze Ausdehnung des Feldes und es gelang ihm, sich eine ganze Zeit in den Lüften zu halten. Mehrere tausend Personen, unter denen sich eine große Anzahl Senatoren befand, folgten mit Interesse den Versuchen des kühnen Erfinders. Wie man meldet, übertraf die neue Maschine alle Erwartungen und landete sehr glatt. Der „Motor Supply limited" macht bekannt, sie werde diese Woche einem sehr hohen Beamten der Admiralität eine Flugmaschine liefern, mit der er nächste Woche Versuche auf Salisbury Plain anstellen wird.

Bau einer Luftschiffhalle bei Kiel. Der Verein f. Motorluftschiffahrt in der Nordmark beschloß den Bau einer Luftschiffhalle, nachdem die Stadt Kiel das erforderliche Terrain gratis zur Verfügung gestellt hatte. Die Kosten sollen durch eine vom Oberpräsidenten genehmigte Lotterie gedeckt werden.

Unterhaltungsblatt.

Das Glück von Monte Carlo. Roman von Heinrich Lee. (Forts.) — Der Diamantring. Erzählung von Paul Eberhardt. — Bunte Zeitung.

Blätter fürs Haus.

Die Luft in der Sommerfrische. Winke für die Ferienreise. Von C. Hollstein. — Logierbesuch. — Die Küche im Juli. Von A. Burg. — Der „Krach" der Damentoilette. — Soviel Kosten um eine Kuh.

Letzte Nachrichten.

Weitere Unklarheit der innerpolitischen Lage.

H. **Berlin,** 2. Juli. Die Verhandlungen zwischen den Parteien der neuen Mehrheit und der Regierung sind heute fortgesetzt worden. Es ist aber unrichtig, daß das Kompromiß so gut wie abgeschlossen sei. Man ist vielmehr noch zu keinem positiven Ergebnis gekommen. Es soll demnächst eine neue Konferenz mit den Finanzministern der Einzelstaaten in Aussicht genommen sein.

Hegel nicht Kultusminister.

H. **Magdeburg, 2. Juli. Die Blättermeldungen, daß der Oberpräsident v. Hegel zum Kultusminister ernannt sei, entbehren, wie die „Magdeb. Ztg." aus bester Quelle vernimmt, jeder Begründung.**

Unerwartete Begnadigung.

Karlsruhe, 2. Juli. (Privattelegramm.) Der Chefredakteur Albert Herzog von der „Badischen Presse" wird nach Verbüßung von einem Drittel der einjährigen Gefängnisstrafe, die ihm wegen Beleidigung des aus dem Hau-Prozeß bekannten Fräuleins Olga Molitor zuerkannt war, am 13. Juli begnadigt werden. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß es sich lediglich um eine Entlassung auf Wohlverhalten handle, ist, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, nicht richtig. Vielmehr wird Herrn Herzog der Rest seiner Strafe einfach erlassen.

Massenvergiftung durch ausströmende Gase.

□ **Dortmund, 2. Juli. (Privattelegramm.) Ein furchtbares Unglück hat sich heute abend in Hörde zugetragen. Von den dortigen Hochöfen werden die sogen. Dichtgase vermittelst eines mehrere 100 Meter langen Rohres in den Betrieb der auf der entgegengesetzten Seite der Stadt liegenden Hermannshütte geleitet. Dieses Rohr wurde heute gereinigt und man hat anscheinend ein Ventil nach der Reinigung nicht oder nicht genügend geschlossen. Als die Hochöfen nunmehr wieder Gasdruck in die Rohre bekamen, strömte das Gas mit ungeheurer Heftigkeit in die von dem Rohre überkreuzte Seelantestraße und drang in die benachbarten Häuser ein. Die dort wohnenden Personen wurden von den Gasen betäubt; ebenso fielen die auf der Straße befindlichen Personen betäubt zu Boden. Die Feuerwehr wurde requiriert und die Kranken auf Möbelwagen in die Krankenhäuser gebracht. Wieviel Personen verunglückt sind, läßt sich bei der großen Zahl und bei der furchtbaren Aufregung, die in der Stadt herrscht, nicht feststellen; doch wird die Gesamtzahl der Verunglückten nicht viel unter 100 betragen. Auch darüber ließ sich nichts Genaues feststellen, wieviel Personen dem giftigen Gase bereits erlegen sind.**

Ein Beitrag zur Optantenfrage.

Berlin, 2. Juli. Vom Oberverwaltungsgericht wurde heute die Klage des Bankdirektors Müller-Scherrebeck, der gegen seine Ausweisung als angeblicher dänischer Untertan Einspruch erhoben hatte, zurückgewiesen. In der Begründung wurde dargelegt, daß die Option des Vaters des Genannten seinerzeit ausgeführt, also der Vater damals dänischer Staatsangehöriger geworden war; er sei auch später nicht Preuße geworden; denn sein Name stand nicht in den Listen der Apenrader Konvention.

Vom „Zeppelin I".

H. **Biberach,** 2. Juli. Die Aussichten für einen Wiederaufstieg des „Zeppelin I" haben sich gebessert, da der Westwind in Ostwind umgeschlagen ist.

Hochwasser in Bayern.

H. **München,** 2. Juli. Aus verschiedenen Gegenden Bayerns wird infolge des anhaltenden Regens Hochwasser gemeldet. Die Isar hat gestern abend bei München einen seit Jahren nicht mehr dagewesenen Hochstand erreicht. In der Gegend von Prien riß das Hochwasser zahlreiche Brücken und Stege mit sich und richtete auch sonst bedeutenden Schaden an.

Kaiser Franz Josef und die ungarische Krisis.

Wien, 2. Juli. Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, soll Kaiser Franz Josef dem früheren ungarischen Finanzminister Dr. v. Lucacs seine größte Unzufriedenheit darüber ausgesprochen haben, daß er als Vertrauensmann der Krone bei seinen Verhandlungen nichts erreicht habe. Des Kaisers Unwille basierte vor allem darauf, daß Kossuth und Justh, die sie trennenden Meinungsverschiedenheiten beiseite lassend, Lucacs gegenüber neuerdings eine besonders ablehnende Haltung eingenommen haben.

Rußland hat in Persien freie Hand.

London, 2. Juli. Ein Telegramm aus Teheran berichtet, daß vor Teheran etwa 2000 Mann Truppen unter dem Befehl russischer Offiziere stehen. **England läßt Rußland freies Spiel.** Man ist davon überzeugt, daß die Zusammenziehung der Schahtruppen in Wagschah die Nationalisten von einer Belagerung Teherans abhalten werden.

Leitung: Wilhelm Georg.
(In Vertretung: Eugen Brinkmann.)
Verantwortlich für den politischen Teil: i. V.: Eugen Brinkmann; für „Ausland", „Letzte Nachrichten" u. „Sport": Erich Polckow; für den lokal. Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, und Handel: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: i. V.: Hermann Meibaum; Druck und Verlag von Otto Hendel; sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt").

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0004

Vermischtes.

Ein erdichteter Raubmordversuch.

Die Kunde von einem Raubmordversuch durcheilte gestern die Saarbrückerstraße im Norden Berlins. Der 16½ Jahre alte Realgymnasiast Willy Wagener, der Sohn des Gemeindeschullehrers und Hausbesitzers Martin Wagener in der Saarbrückerstraße 31, wurde gestern vormittag ½10 Uhr, wie wir bereits telegraphisch meldeten, auf der Treppe des elterlichen Hauses bewußtlos aufgefunden. Er gab später an, von einem unbekannten Mann überfallen und der 1000 Mark, die er im Auftrage seines Vaters von der Bank geholt hatte, beraubt worden zu sein. Die Kriminalpolizei stand den Angaben des jungen Menschen, der keine nennenswerten Verletzungen erlitten hatte, von vornherein skeptisch gegenüber, und schließlich gestand Willy Wagener ein, den Raubanfall erdichtet und die 1000 Mark in einen Postkasten gesteckt zu haben. Ueber diesen eigenartigen Fall erfährt das „B. T." folgendes Nähere:

Das Haus Saarbrückerstraße 31 ist Eigentum des Gemeindeschullehrers Martin Wagener. Die Familie bewohnt den ersten Stock des Vordergebäudes. Gestern vormittag schickte Herr Wagener seinen 17jährigen Sohn, den Gymnasiasten Willy Wagener, nach der Depositenkasse der Deutschen Bank in der Königstraße, um tausend Mark abzuheben, die für die Sommerreise bestimmt waren. Der junge Mann entfernte sich gegen ½9 Uhr aus der elterlichen Wohnung. Eine Stunde später fand ein im Hause beschäftigter taubstummer Schneidergeselle den Gymnasiasten bewußtlos auf der Treppe liegen. Er alarmierte die Hausbewohner und die Eltern des jungen Mannes, die ihren Sohn nach der Wohnung trugen. Dort stellte sich heraus, daß die tausend Mark fehlten.

Obgleich der junge Mann bald wieder zu sich kam, konnte er nur zerstreute Angaben über das machen, was mit ihm geschehen war. Ueber die Persönlichkeit der Täters konnte der Ueberfallene nichts angeben. Die Kommission des Berliner Polizeipräsidiums für besondere Vorkommnisse war bald zur Stelle, um den Tatbestand aufzunehmen. Auch der Gerichtsarzt Dr. Strauch erschien am Tatorte. Auf der Treppe wurden nur wenige Blutspuren gefunden. An dem Knaben selbst konnte keinerlei äußere Verletzung festgestellt werden. Oberregierungsrat Hoppe, Regierungsrat Dr. Lindenau und Kriminalinspektor Braun leiteten die ersten Ermittelungen in der Affäre, durch die überraschenderweise folgendes festgestellt wurde: Eine Frau war Willy Wagener auf der Treppe begegnet, als er von der Bank zurückkehrte. Der junge Mann war, als er sie gesehen hatte, schnell umgekehrt und erst später wiedergekommen. Als man ihm diese Begegnung vorhielt, sagte er, es sei ihm gerade eingefallen, daß er seine Uhr noch von dem Uhrmacher Seide in der Saarbrückerstraße 10 holen müsse. Seide aber bekundete, daß er die Uhr schon eine halbe Stunde vorher geholt hatte. Er hatte ihm auch nachgesehen und beobachtet, daß er auf dem Wege nach Hause etwas in einen Briefkasten steckte. Darauf wurde auch ermittelt, daß Wagener öfter abends mit Altersgenossen in einer Brauerei gekneipt und Ausgaben gemacht hatte, die das Taschengeld eines Realgymnasiasten nicht verträgt. Als man ihm das alles vorhielt und die Frau und den Uhrmacher ihm gegenüberstellte, gestand der angeblich Beraubte endlich, daß er den Ueberfall erdichtet hatte. Die zehn Einhundertmarkscheine hatte er in ein Kuvert gesteckt und sie an eine Chiffreadresse für sich selbst nach einem Postamt gesandt.

Mordversuch einer Operettensängerin. Das Café Stefan in Prag war der Schauplatz einer aufregenden Szene: Die 23jährige Operettensängerin Pauline Prohaska feuerte auf ihren Geliebten, der das Verhältnis lösen wollte, drei Revolverschüsse ab, ohne zu treffen. In dem dicht gefüllten Café entstand eine Panik, die sich erst legte, als ein starkes Wachaufgebot erschien.

Der im Bruggwaldtunnel Verschüttete gerettet. Nach langem, aufopferungsvollem Bemühen ist das Rettungswerk im Bruggwaldtunnel gelungen. Der seit 10½ Tagen im Bruggwaldtunnel verschüttete Arbeiter Pedersoli konnte nach 3½tägigen, unglaublich schwierigen Rettungsarbeiten endlich aus seiner qualvollen Lage befreit werden. Pedersoli, der furchtbar mitgenommen ist, wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

Newyorks Polizeikommissar des Amtes entsetzt. Der bisherige Polizeikommissar der Stadt Newyork, Bingham, unter dessen Amtsführung viele skandalöse Dinge vorkamen, wurde heute seines Amtes entsetzt. Den Anstoß dazu dürfte der Mord der Elsie Sigel gegeben haben.

Der Zugführer mit dem Stab. Im Betriebe der Stadt- und Ringbahn in Berlin ist eine Aenderung eingetreten. Von nun ab sind die Zugführer mit dem Stab ausgerüstet worden, mit dem früher die diensttuenden Stationsbeamten das Zeichen zur Abfahrt des Zuges gaben. Dieses Signal wird von nun ab vom Zugbegleiter gegeben, und zwar auf allen den Stationen der Stadt- und Ringbahn, die einen durchgehenden Verkehr, ohne Abzweigung einer anderen Linie, aufweisen. Auf den übrigen Bahnhöfen gibt nach wie vor der Stationsbeamte das Zeichen zur Abfahrt des Zuges.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 200,60, Diskonto 184,87, Deutsche Bank 241,50, Paketfahrt 117, Nordd. Lloyd 89,75, Russische Anleihe von 1902 87, Laurahütte 182,75, Bochumer Guss 229,87, Harpener 189,50, Gelsenkirchen 167,75, Berliner Handelsgesellschaft 171,25, Baltimore 116,25, Kanada 180,40, Phönix 174,62, Dresdner Bank 152,60, Schaaffhausen 133, Lombarden 21,25, A. E.-G. 231,75, Siemens & Halske 220, Deutsche Uebersee 159,50, Luxemburger 198,90. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Patzenhofer Brauerei 2,50, Bau-Ges. Kaiser Wilhelmstrasse 3,50, Neu-Westend 2,60, Teutonia Zement 2, Balcke Maschinen 3, Hartung Gussstahl 2, Lübecker Masch. 2, Orenstein & Koppel 2,25, Panzer 3, Schubert & Salzer 24,75, Vereinigte Nickelwerke 3,50, Deutsche Gasglühlicht 30, Merkur Wolle 6, Rostheim Cellulose 14, Kruschwitz Zucker 3, Kattowitzer Bergbau 2, Märk.-Westfäl. Bergwerk 5,50; niedriger: Böhmisches Brauhaus 3,75, Strube 2, Kappel Masch. 3,75, Lapp 2, Peniger Masch. 2,75, Julius Pintsch 2,60, Sentker 2, Stassfurt chem. Fabrik 3, Deutsche Tiefbohr-Ges. 2,25, Königszelt Porzellan 3,50, Harburg-Wien Gummi 4,90, Trachenberg Zucker 2,75, Langendreer 2.

*

Londoner Börse vom 2. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 84,31, Rio Tinto 76,00, Geduld 3,31, Goldfields 6,34, Steel com. 70,87, Steel prefs. 129,00, Rand Mines 16,13, Anaconda 10,00.

Eine Gründung für den Orient.

Unter der Firma „Union Ottomane", Société pour Entreprise Electriques en Orient — „Union Ottomane", Gesellschaft für elektrische Unternehmungen im Orient — ist am 1. Juli eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Zürich gegründet worden. Das Aktienkapital beträgt 12 Mill. Franken.

Der Gesellschaftszweck umfasst die Eingehung und Durchführung aller Arten von Geschäften, die sich mittelbar oder unmittelbar beziehen auf die Vorbereitung, die Errichtung, den Kauf, den Betrieb, die Umwandlung und den Verkauf elektrotechnischer Unternehmungen, insbesondere solcher, welche die Beleuchtung, die Kraftübertragung, den Bahnbetrieb und die Elektrochemie zum Zwecke haben, und die sich im Orient befinden. Das Gründungs-Syndikat steht unter der Leitung der Deutschen Bank in Berlin und setzt sich ausser dieser noch zusammen aus folgenden Firmen und Personen: Société Générale pour Favoriser etc. in Paris, Banque de Paris & des Pays-Bas in Paris, Banque Impériale Ottomane in Paris, A. Spitzer & Co. in Paris, Thalmann & Co. in Paris, Jossé Allard in Brüssel, Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, Kommerz- und Diskontobank in Hamburg, Geh. Kommerzienrat A. Wacker in Schachen bei Lindau, M. M. Warburg & Co. in Hamburg, Paul Dansette in Brüssel, Elektrische Licht- und Kraftanlagen-Akt.-Ges. in Berlin, Mitteldeutsche Kreditbank in Berlin, Jakob S. H. Stern in Frankfurt a. M., Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M., Wiener Bankverein in Wien, Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie in Basel, Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich, Schweizerische Kreditanstalt in Zürich.

Im Verwaltungsrat sitzen u. a. Direktor Arthur v. Gwinner in Berlin, Direktor Wilhelm Heintze in Hamburg, Geh. Kommerzienrat Petri in Nürnberg, Dr. Walther Rathenau in Berlin, Direktor Dr. Paul Steiner in Berlin.

Zur Erhöhung der deutschen Kaffeezölle.

Aus Fachkreisen geht dem „B. T." folgende sehr beachtenswerte Zuschrift zu:

Mit welcher Leichtfertigkeit in der Kommission wie im Reichstage über Steuerfragen von tief einschneidender Wirkung geurteilt wurde, geht u. a. aus der Bemerkung des Zentrumsabgeordneten Spahn hervor, der behauptet, der Bundesratsvertreter habe in der Kommission erklärt, es sei nicht anzunehmen, dass die Erhöhung des Kaffeezolles eine Erhöhung des Inlandspreises zur Folge haben werde. Dieser Ansicht seien auch seine politischen Freunde". Wenn die Herren nur ein Minimum von Gewissenhaftigkeit besessen hätten, dann würden sie, anstatt sich in Mutmassungen sowie unbewiesenen und unbeweisbaren Behauptungen zu ergehen, mit Leichtigkeit bei einer Umfrage erfahren haben, welche Wirkung der Zoll auf den Inlandspreis ausübt. In Holland und Belgien kann Rohkaffee frei eingeführt werden. Dort ist der Preis für einen mittelguten, noch reinschmeckenden Santos-Kaffee (das ist die Sorte, die für den Massenkonsum — auch in Deutschland — hauptsächlich in Betracht kommt) in den allermeisten Läden per ½ Kilo gebrannt 40 Cent bezw. 80 Centimes, also ca. 65 Pfg. In Deutschland kostet dieselbe Sorte überall 1 Mk., das ist genau soviel mehr, als der Kaffeezoll bisher betrug (20 Pfg. per ½ Kilo roh, 30 Pfg. gebrannt). In England, wo der Kaffeezoll 2 Pence per engl. Pfund beträgt, kauft man diesen Kaffee zu ca. 90 Pfg. per ½ Kilo, in Frankreich bei einem Eingangszoll von 1,56 Francs per Kilo, zu 1,80 Francs per ½ Kilo. Es ist demnach klar, dass in allen Ländern der Konsument den Zoll bezahlen muss; der fromme Wunsch des Herrn Spahn, die Inlandspreise würden trotz der Zollerhöhung dieselben bleiben wie bisher, ist mithin eine absichtliche oder unabsichtliche Selbsttäuschung. Der Detailpreis wird sich sogar um noch mehr als den Betrag der Zollerhöhung steigern, denn Gross- und Kleinhandel berechnen naturgemäss ihren Nutzen wie folgt:

Bisher kostete ein mittlerer Santos unverzollt ca.	40 Pf. per ½ Kg.
hierzu Zoll	20 „
	60 Pf.
Verlust durch Einbrennen und Unkosten	25 „
ergibt einen Einkaufspreis von ca.	85 Pf.
und entsprechenden Verkaufspr. von ca.	100 „
In Zukunft kost. dieselbe Sorte voraussichtlich auch	40 „
hierzu Zoll	30 „
	70 Pf.
Verlust durch Einbrennen und Unkosten	29 „
ergibt einen Einkaufspreis von ca.	99 Pf.
oder Verkaufspreis von ca.	117 Pf.

Bezahlt also jetzt schon eine Familie bei einem wöchentlichen Durchschnittsverbrauch von ½ Kilo jährlich 17,50 Mk. mehr als in den Ländern, in denen der Kaffee zollfrei bleibt, so wird nach Einführung des neuen Zolltarifs das Budget auch der ärmsten Arbeiterfamilie mit jährlich 26 Mk. nur für den einen Artikel Kaffee mehr als anderswo belastet.

Die Dessauer Strassenbahngesellschaft verteilt für das Geschäftsjahr 1908 wieder eine Dividende von 2 Proz. Die Fahrgeldeinnahme betrug 190 324 Mk. und war um 20 300 Mk. höher als im Vorjahre; die Betriebsausgaben erreichten die Höhe von 105 797 Mk., was einer Steigerung um 10 800 Mk. entspricht. Nach 7000 Mk. Abschreibungen (wie i. V.) und 29 000 Mk. Rücklagen in die beiden Erneuerungsfonds (i. V. 27 000 Mk.) verblieb ein Reingewinn von 37 480 (37 447) Mk., wovon 26 000 Mk. zur Dividendenzahlung verwendet wurden.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 2. Juli. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. ——. Roggen inländ. ——. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 218—219, mittel 206—212, gering ——, russischer mittel u. gering 190—199. Mais, runder 162—170. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 160—175, gute 176—186, russische und Donau leichte 137 bis 143. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 198—204, kleine ——. Weizenmehl 00 35,50—36,75. Roggenmehl 0 und 1 22,30—25,90. Weizenkleie 11,50—12,50. Roggenkleie 12 60—13,10. (Alles frei Bahn).

Hamburg, 2. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen —, Ostholst. Mecklbg. 208—210. Roggen fest, Mecklbg. und Pomm. 198—203. Gerste ruhig, russische 119—126. Hafer fest, Holst. —— —. Mecklenburger 210—220. Mais ruhig, La Plata 122—124.

Liverpool, 2. Juli. Roter Winterweizen per Sept. 8,8½, per Dez. 8,7. Ruhig. Mais, bunter, amerikanischer per Sept. 5,7¾ per Okt. 5,8.

Antwerpen, 2. Juli. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Juli 5,67½, Sept. 5,62½, Nov. 5,55, Jan. 5,47½, März 5,45 Fr. Ruhig. Umsatz 46,000 kg.

Pest, 2. Juli. Weizen ruhig, per Okt. 13,43 Gd., 13,44 B., Roggen per Okt. 9,83 Gd., 9,85 Br. Hafer per Okt. 7,68 Gd., 7,69 Br. Mais per Juli 7,60 Gd., 7,61 Br.

Zucker.

Hamburg, 2. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	10,55	10,47	10,47 Mk.
„ August	10,02½	10,57	10,60 „
„ Oktober	9,97½	10,02	10,05 „
„ Dezember	10,15	9,97	10,00 „
„ März	10,37½	10,15	10,15 „
„ April	—,—	10,22	10,30 „
	still	stetig	behauptet

Kaffee.

Hamburg, 2. Juli. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	30⅝ Gd.	33¾ Gd.	33¾ Gd.
„ Dezember	29¾ Gd.	31½ Gd.	31½ Gd.
„ März	30 Gd.	30½ Gd.	30½ Gd.
„ Mai	30½ Gd.	30¾ Gd.	30¾ Gd.
	still	behauptet	ruhig

Rio de Janeiro, 2. Juli. Kaffee-Zufuhren 6,000 Sack in Rio 43 000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke.

Berlin, 2. Juli. Kartoffelmehl und -Stärke 24,75—25,25. Feuchte Stärke —,—.

Magdeburg, 2. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 25,50—25,75.

Spiritus.

Nordhausen, 2. Juli. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 62,75—63,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 77,25—77,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 2. Juli. Stadtschmalz 67,25, amerik. Steam 57,75, Chamberlain 59,75.

Köln, 2. Juli. Rüböl loko 61,00, per Oktober 59,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 2. Juli. Chilisalpeter per loco 8,90, Feb.r.-März 9,35 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 2. Juli. Baumwolle ruhig. Upl loko middl. 59½ Pfg.

Liverpool, 2. Juli. Aegyptische Baumwolle per Aug. 8,36.

Liverpool, 2. Juli. Baumwolle. Umsatz 7,000 Ballen, davon Import 4,000 Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen.

Alexandria, 2. Juli. Aegyptische Baumwolle per Aug. 16,11. Nov. 16,14, Jan. 16,19.

Metalle.

London, 2. Juli. Chill-Kupfer ruhig 58⅝, 3 Mon. 59½. Zinn Straits schwach 130⅞, 3 Monat 132½. Blei span., ruhig 13, englisch 13⅛. Zink, gewöhnliche Marke, schwach 21⅞, spez. Marke 22⅛.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	2.7.	1.7.	Chicago.	2.7.	1.7.
Weizen p. Juli	124¼	125½	Weizen p. Juli	114¾	115¼
„ „ Sept.	117¾	118⅛	„ „ Sept.	109⅞	110¾
Mais p. Juli	78¼	79	Mais p. Juli	63½	70⅜
„ „ Sept.	73⅞	74½	„ „ Sept.	65⅞	67
Mehl Spring clears	5,15	5,20	Hafer p. Juli	47½	48¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,12	7,12	„ „ Sept.	41⅞	43
„ p. Juli	6,30	6,20	Roggen p. Sept.	80	81
„ „ Aug	5,60	6,55	Schmalz „ Juli	11,80	11,72
Petroleum in Cases	10,80	10,80	„ „ Sept.	11,82	11,75
do. in New York	8,40	8,40			
do. in Philadelphia	8,35	8,35			

Tendenz: Weizen stetig. Mais schwach.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	1. Juli	+0,28	2. Juli	+0,27	1	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,02	„	+2,00	2	—
„ Unterpegel	„	+1,40	„	+1,34	—	6
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,34	„	+2,34	—	—
„ Unterpegel	„	—0,28	„	—0,20	—	8
Trotha	1. „	+1,36	2. „	+1,40	—	4
Alsleben, Oberpegel	1. „	+2,32	1. „	+2,30	2	—
Unterpegel	„	+0,96	„	+0,90	6	—
Bernburg	„	+0,45	„	+0,43	2	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,36	„	+1,36	—	—
do. Unterpegel	„	—0,02	„	—0,04	2	—

Iser.	Juli	Fall	Wuchs	Eger. Elbe. Moldau.		Fall	Wuchs
Budweis	1. —0,05	—	—	Torgau	2. +0,37	—	17
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ +1,07	—	3
Jungbunzl	„ —0,01	—	—	Rosslau	„ +0,46	1	—
Laun	„ —0,22	1	—	Barby	„ +0,58	2	—
Pardubitz	„ —0,50	3	—	Magdeburg	„ +0,67	2	—
Brandeis	„ —0,03	—	—	Tangermde.	„ +1,09	2	—
Melnik	„ +0,32	2	—	Wittenbrge.	„ +0,92	4	—
Leitmeritz	2. —0,10	—	26	Dömitz, Peg.	1. +0,43	3	—
Aussig	„ +0,15	—	20	Hohnstorf	2. +0,58	3	—
Dresden	„ —1,10	—	40	Lauenburg	„ +0,54	5	—

Aussig, 2. Juli. Pegelstand minus 15 cm. Vom Oberlauf werden 487 cm Wuchs gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin.

2. Juli 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Juli	Vorprämien. August	Rückprämien. Juli	Rückprämien. August
Lombarden	—	—	—	—
Franzosen	156—1	156½—½	154—1	153¾—1⅛
Baltimore	117¾—¼	118⅛—⅛	114¼—1½	114—2¼
Canad. Pacific	182—1¾	183⅛—2⅛	178½—1¾	177⅞—2⅝
Türken-Lose	147—1¼	147¾—2¼	—	—
Darmstädt. B.	—	—	—	—
Disc. Comm.	186½—1½	187¼—2	183½—1⅛	183¼—2
Berl. Hdlsges.	173¾—1½	173½—2	169¾—1½	169½—2
Dtsch. Bank	242¾—1⅛	243⅛—2	239¾—1⅛	239½—2
Dresdner Bk.	154—1⅞	154¾—2	151½—1⅞	150¾—2
Oestern. Cred.	201⅞—2⅛	202⅝—1⅞	199½—1⅞	198⅞—1⅞
Russenbank	143⅞—1⅝	144⅛—2⅛	—	—
Dynam. Trust	162½—2	163⅞—2⅝	—	—
Hamb. Packet	118¾—1⅝	119½—2⅝	115⅞—1⅝	114⅞—2⅝
Nordd. Lloyd	91¼—1⅞	92—2⅞	88—1⅞	87½—2⅞
Prince Henry	131—1¼	131⅝—2¼	—	—
Gr. Berl. Strb.	182¾—2	186¾—2¼	181¾—2	181¼—2¾
8% Reichsanl.	—	86⅛—⅛	—	—
Russen v 1902	87⅜—⅝	87⅞—⅞	—	—
Bochumer	231⅞—2⅝	232⅞—3⅛	226½—2⅝	225⅞—3⅞
Laura	184½—2⅝	185½—3⅛	179—2⅝	178½—3⅝
Gelsenkirch.	130½—2⅝	—	170¾—2⅛	—
Harpener	—	198¾—3½	—	196½—3½
Phönix	175¾—2½	176⅞—3⅛	170¾—2½	170½—3½
D.-Luxemb.	200⅞—3½	202½—4½	194⅝—3½	193⅞—4½
Dortmunder	63½—2	63⅝—2⅝	—	—
A. E. G.	234—2⅞	235½—3½	229½—2⅞	228⅝—3½

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 2. Juli.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3300	3400
Alexandershall	—	—	Immenrode	3550	3650
Beienrode	5400	5600	Johannashall	3750	3800
Burbach	12,300	12,800	Justus I	—	77
Carlsfund	7100	7300	Kaiserode	7500	7900
Cecilienhall	—	—	Rüdigershall-Akt.	91	94
Desdemona	6600	6800	Ludwigshall	77	80
Dtsch. Kali-Akt.	120	122	Neustassfurt	10,300	10,500
Deutschland	4100	4200	Reichskrone	—	—
Friedrichshall	94	96	(Lossa)	1100	1200
Glückauf	—	—	Roland	—	—
Sondershausen	16,000	16,200	Ronneberg (Akt.)	—	131
Günthershall	3675	3775	Rothersburg	2000	2150
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	4200	4300
Hansa	3400	3600	Schieferkante	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	4400	4600
Heldburg	70	71	Sigmundshall	—	175
Heldrungen I	1600	1650	Teutonia-Akt.	149	154
Heldrungen II	1500	1600	Wilhelmshall	11,600	12,000
Hermann II	—	—	Wintershall	13,000	13,500
Hohenfels	7250	7500			
Hohenzollern	3900	4050			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Febr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.März	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 2. Juli 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lev, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2½%.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.10G
do. 1.4.12	d	4	101.20b
do. 1.7.12	a	4	101.10G
Pr.Schatz12	a	4	101.10G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.10bG
do. do.	d	4	102.90G
do. do.	v	3	85.60B
do. 09 Int.	6	4	102.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	102.10G
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.10bG
do. do.	v	3	85.50bG
do. do.	d	4	102.90bG
do. 09 Int.	6	4	102.[illegible]
do. Staff.A.	a	4	102.50bG
SadStb.A.01	a	4	101.20G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	102.60bB
do. do.	v	3½	94.10G
do. Eisb. D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	85.60G
Brem.Anl.99	b	3½	93.50G
do. 05 u.15	d	3½	93.50G
do. 96	d	3	83.40b
do. 08	c	4	101.60bG
Cassel.Ldcr	c	3½	95.00G
do.XXI.u.17	c	3½	95.70G
do.XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	102.10bG
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.97.02	v	3	84.20bG
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	94.10bG
do.96 03 05	v	3	83.25bG
Lüb. St.A. 06	e	4	101.25bG
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	82.25bG
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	93.50bG
Old.StA.v.03	a	3½	92.75G
do. co. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	101.30G
Sachs.Stsrt.	v	3	85.40bG
Brandb.Prov	d	4	101.90B
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.00bB
do. do.	a	3½	92.50b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do VI. VII	d	4	101 00b
Posen.PrAnl	a	3½	92.50G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.75bG
do.XXII.XXIII	d	3½	99.00G
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	93 00G
do.XXVIII.16	a	3½	93.30G
do.XIX.u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.10G
do.IX.XI.XIV	a	3	85.60G
Westf. Prov.	d	4	101.00G
do.u.15.16	d	4	101.70G
do. uk. 09	d	3½	99.00G
do. II. III.IV	d	3½	93.50b
do. uk. 15	d	3½	93.70b
do. II.	d	3	88.00G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld. Tlt	d	4	100.70b
Aachen. 93	d	3½	95.00G
do. III. 1912	d	4	101.00G
Altenbg.i. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.00G
do. 01 u. 11	d	4	100.80G
do.IIausw19	d	4	101.10G
Augsburg	v	3½	94.00G
do.	d	4	100.60b
Barmen 99	a	4	100.90B
do. 01	c	3½	93.60G
do. 07	b	4	100.75G
Berlin 04 II.	a	4	102.00bB
do. 76/78	a	3½	98.50B
do. 82/98	v	3½	95.50bG
do. 1904 I.	d	3½	95.60B
do.HandelkO	a	3½	—.—
do. St.Syn. I.	a	4	100.60B
do. do. 1902	a	3½	92.50b
Bielefeld	d	4	101.00G
Bonn . 95	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	95.00G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.50b
Bromberg02	d	4	100.50b
Burg unk. 10	a	4	100.80G
Charl.89/99	v	4	101.60b
do. 95 uk.11	d	4	101.60G
do.07 uk.17	d	4	101.90B
do. 1908	a	4	101.90b
do.95.99.02	v	3½	93.40B
Cöln	v	3½	94.60bG
do. 1900	d	4	100.70b
do. 06 uk.11	d	4	100.80b
Cöpenick	d	4	100.75G
Crefl 00uk05	a	4	100.60B
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	101.00G
Dortmund	v	3½	95.50G
do. 12	a	4	100.75b
Dresden	d	4	101.50G
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.90G
do.88/1903	v	3½	94.25B
Duisburg 99	a	4	101.00B
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	101.00G
Elberfeld 99	a	4	100.90B
Elbing 1917	a	4	100.50b
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt 01	c	3½	95.00bG
do.	c	4	101.50G
Freibg.iB.03	e	3½	92.75B
do. 12	c	4	100.90bG
Fulda 1907	a	4	100.50b
Fürstenwld.	d	3½	95.25G
Glauchau 94	a	3½	93.00B
Görlitz 1900	d	4	101.00bG
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	96.25G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	101.00G
Hamm iW.03	a	3½	94.25G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.80G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.60G
Karlsruhe cv	v	4	101.00bB
do. do.	v	3½	93.10G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	—.—
Königsbg.99	d	4	100.50b
Lichtbg G.00	d	4	101.00b
Ludwigsh06	a	4	100.50B
do. 02	d	3	—.—
Magdeburg	v	3½	95.25G
do. 91 u. 10	a	4	101.25G
do. 06 u. 10	a	4	101.50G
do. 02 u. 17	d	4	101.50G
Mainzer 16	c	4	—.—
Mannh.1901	b	4	100.40bG
Mersebg. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	94.50G
München 94	v	3½	93.50G
do.1900/01	v	4	100.60bG
do.1907/13	d	4	101.20bG
do. 1908	e	4	102.10b
Nürnb 99/01	v	4	101.50b
do.1896/98	v	3½	93.00G
Posen94/03	a	3½	93.20b
do. 05 u. 12	a	4	100.60G
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Rostock	a	3½	93.20G
Schönb.04 II	d	4	101.20G
do. 04 I	d	3½	92.60B
Schwerin i M	a	3½	—.—

Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard i.P	d	3½	94.75bB
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.40b
do. 1904	d	3½	—.—
Teltow.Kreis	d	4	101.00b
do. do.	d	3½	94.10b
Thorn 01u11	d	4	100.40G
Weimar	a	3½	93.50G
Wiesb 79/83	v	3½	95 25G
Worms . 01	a	4	—.—
Zerbst 05 II.	a	3½	—.—

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	108.10b
do. do.	a	4	103.10G
do. do.	a	3½	95 20G
do. neue	a	4	100.40bG
do. do.	a	3½	94.40bG
do. do.	a	3	85.40b
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.00G
do. do.	a	3	84.50B
Kur-u.Neum.	a	3½	94.25G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	94.50G
do. do.	a	4	101.80G
Ostpreuss.	a	4	101.50B
do.	a	3½	93.00bG
do.	a	3	83.25bG
Pommersch.	a	3½	94.20bG
do.	a	3	86.10B
do. neuld.	a	3½	93.90G
do. do.	a	3	87.00G
Posensche	a	4	101.40G
do. XI-XVII	a	3½	94.50bG
do. Lit. D.	a	4	100.75G
do. Lit. B.	a	3	84.80G
do. Lit. C.	a	3½	93.40B
Sächsische	a	4	100.90G
do.	a	3½	94.60G
do.	a	3	87.10bG
do. neue	a	4	100.70bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	101.10b
do. do. do.	a	3½	95.50G
do. do. do.	a	3	85.30G
do. do. L.C.	a	4	101.10b
do. do. do.	a	3½	95.50G
do. do. do.	a	3	85.30G
do. do. L.D.	a	4	101.10b
do. do. do.	a	3½	95.50G
do. do. do.	a	3	85.90bB
Schl.Hlst.LC	a	4	100.80bG
do. do.	a	3½	93.60G
Westf. Land	a	4	100.70bG
do. do.	a	3½	92.90G
do. III. Folge	a	4	100.70bG
Westpr. rit.I.	a	3½	94.25G
do. 18.	a	3½	94.50G
do. II.	a	3½	93.75G
do. I.	a	3	84.60G
do. II.	a	3	84.50G
do. neuld.	a	3½	91.50b
do. do.	a	3	83.75b
HssL.XII.XIII	a	4	—.—
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.50G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.20G
do. do. I-IV	a	3½	94.30G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	95.50bG
Sachs.Alt.LG	v	3½	95.50bG
do.Gothal.dc	d	3½	95.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101 80bG
do. do. XXV.	v	3½	95.10G
do.Crdb.XXII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.10G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	—.—
do.	v	3½	93.25G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.20b
do.	v	3½	93.25G
Pommersch.	d	4	101.20b
do.	v	3½	93.25b
Posensche	d	4	101.00b
do.	v	3½	93.25b
Preussische	d	4	101.20bG
do.	v	3½	93.25b
Rhein-Westf	d	4	—.—
do.	v	3½	93.26b
Sächsische	d	4	101.40b
Schlesische	d	4	101 40G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	101.00b
do.	v	3½	93 25G

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	37.00b
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	213.25bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.10b
Hamb. 50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	164.00b
Mein.7Gld L.	—	frc.	40.90b
Oldenb40TL	2	3	126.40b
D.Ostaf Schv	a	3	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.00bG
do.innGld07	k	5	101.50bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	—.—
inn.4000M	c	4½	98.80b
do. 400 M.	c	4½	99.60b
do.äus100L	d	4½	97.60B
doGs.8.8.97	d	4	86.60G
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	100.00bB
Buen.Air.Prv	a	3	66.70bG
do. 08	d	5	93.40bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	95.50bB
do. v. 1906	d	4½	91.20bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.20b
do. Tients.P.	d	5	102.50bB
do. v. 98	c	4½	99.00B
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15FrL	—	frc.	49.50B
GrchA81/84	a	1,6	50.00bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.70bG
do. Monopol	a	1½	49.50bG
do.Pir.L.400	k	1,6	49.00bG
JapA.10.1.7	—	4½	95.60bB
do.	a	4	89.50B
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA 500L	q_1	5	101.50bB
do. 20L	q_1	5	101.90b
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	100.00b
do. Kronenr.	c	4	97.30b
do. einh.cv.R	v	4	96.50bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	162.50b
do. 64r Lose	—	frc.	499.00b
Port. St.A. III	a	3	64.10bG
do. III. Spez.	—	frc.	10.80G
R. deJaneiro	f	5	97.50B
Rumän. 03	f	5	102.50B
do. 89	a	4	91.90b
do. 90	a	4	95.70B
do. 91	a	4	91.90G
do. 94	a	4	91.50b
do.kleine 96	e	4	—.—
do.am.98	e	4	91.40b
do. conv.	d	4	90.50bG
do. 1905	d	4	91.20b
Russ.c.A. 80	e	4	87.25b
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
do.GldAnl96	q_2	3	—.—
do.EisbA.I.II	q_1	4	—.—
do. do. 02	a	4	85.90bG
do. do. 05	a	4½	99.20bG

Rss.Staatsrt	q_2	4	84.25b
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	393.00b
do. do. 66	c	5	292.00b
do. Sedaner.	a	5	110.25b
do.konv.Obl.	a	3,8	82.70bB
SaoPaulo EA	a	5	98.40B
do. Gold 08	2	5	97.80bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	81.25bG
Siames. Anl.	v	4½	96.00G
Span.Schdkl	q_1	4	97.75bG
Türk AdmAnl	e	4	88.25bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz. 03	c	4	92.40b
do. do. 05	c	4	87.50bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	145.10b
Ung. Goldrnt.	a	4	95.60B
do. kleine	a	4	96.30b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.30b
do.Staatsrnt	a	3½	83.00bG
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	348.00b
do.GrndentO	e	4	94.40bB
Bucar.Anl88	f	4½	97.50bG
do. 95	c	4½	97.00bG
do. 98	a	4½	97.90bG
Budap.St.-A.	c	4	92.25b
Bu.Air. 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.50G
do. Pes.	a	6	103.00bG
do. 1908	d	5	98.60bG
Gothnb.A. 06	h	4	99.60G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	80.40bG
Mail 45LireL	—	frc.	105.25b
do. 10LireL	—	frc.	22.40b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
Sofia Gold-A.	c	5	98.50bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	34.00b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97 80bB
do. St.-A. 98	a	4	97.60G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	104.00B
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.10bG
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.30b
Mexik. Bew.	e	4½	95.75bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	454.25b
PestKB.II.III.	b	4	93.50G
do. K.-Obl. II	d	4	94.60bG
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfandb	a	4½	94.80B
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	97.60b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	98.50bG
do. 1902 04	—	4	96.75B
do. 1906	h	4	96.75B
Serb. G. Pfb.	a	5	100 20B
Stckh.86/87	v	4	96.90bG
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C. I. II	a	4	91.90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	4	83.50b
do. Genuss.	—	0	80.00B
Brnschw.Ld.	1	5½	—.—
Crefelder	4	6½	—.—
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	3	60.50G
Halb. Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3½	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4½	120.50G
Lüb.-Büch.	1	8	184.40b
Mckl.Fr Wilh	4	4½	105.00G
Niederlaus.	4	3½	47.50bG
Nordh.Wern.	4	4½	50.25G
Paul. N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.25G
Zsch.Finstw.	4	14	274.75G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
Brünner Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	103.50bG
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	5	—.—
Raab Oednb.	1	0	24.40B
Südöst. (Lb.)	1	0	21.40bB
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	115.00bB
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	103.80b
Amst.-Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	—.—
Canada Pac.	7	7	—.—
Meridional	7	6	137.75b
Mittelmeer	7	3½	81.50b
Lux.Pr.Henri	1	5	128.50bG
Sard.Secnd.	7	5¾	—.—
Schantung	1	4½	108.25bG
West-Sizil.	1	0	88.60bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	146.00G
A.-G.fVerkw.	1	11	234 00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	100.00B
do. Lok.u.Str	1	8	148.75bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	145.00bG
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	124.60b
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	125.00G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	103.50G
Elekt.Hochb.	1	5	119.75b
Erfurt. el.Str	O	7	141.00G
Gr. Berl. Str.	1	8½	183.00bG
do. Cass.Str	O	4½	104.00b
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	183.40b
Hann.St.V.A.	1	2½	74.10b
Magdeb.Str.	1	8½	163.50G
Marienb Bnd	1	7½	120.00G
Meckl. Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	31.30G
Posener Str.	1	8½	166.00G
Stettin.Strb.	1	7½	150.00B
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	117.25G
Ver.Eis.B.VA	1	4	73.90b
Wstd.Eisb.G.	1	0	51.90b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	0	—.—
D.Austr. Dpf.	1	7	123.50G
Hmb.Am.Pck	1	0	116.75bB
Hansa Dmpf.	1	6	133.80G
Kopenh. Dpf.	1	0	85.00G
Nordd. Lloyd	1	0	89.50bG
NeueStett.D.	1	0	30.00bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	70 75B
V.Elbe Saale	1	0	108.80G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

BrschwLdsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	91.00G
do. 1895/03	a	3½	91.00G
Mckl. Fr.Wil	a	4	100.30G
NordbWernE	d	4	99.00b

Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	93.90b
Dux-Bodnb.ff	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95 80bB
do. Kr.-Pr.	a	3	78 20bG
Dux-Prag. G.	a	3	77.50bG
Elis.W. G.stf.	d	4	99.80b
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.10G
Kasch.O. Gld	a	4	95.60b
do. Silb. 89	a	4	95.40G
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do. (Salzkg.)	d	4	100.10b
Lmb.Czn.stf.	e	4	96.30bG
Oest.U.St.alt	e	3	85 60bG
do. 1885	c	3	83.75G
do. Ergznetz	c	3	83.50G
do. 1895	e	3	78.25bG
do. I. II.	e	5	106.40G
do. Gold	e	4	99.25B
do.Lokalb.G.	a	4	97.80b
do.Nordwest	e	5	—.—
do. L.A.1903	c	3½	—.—
do.do. Gold	f	5	—.—
do.do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.90bB
Reichb.P Sib	a	4	—.—
Südöst (Lb.)	a	2,6	57.50bG
do. Obl. Gold	a	5	102.20bG
do. do. do.	e	4	84.30G
Ung. Lokalb.	a	4½	98.70bG
do. do.	q_1	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	97.20b
Kursk-Ch. B.	a	4	85.00bB
do. von1889	d	4	85.10bG
Mosc.-Jar. B	d	4	84.90G
MoscoKursk	e	4	—.—
Mosc.Sm.ab	e	4	85.50B
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	85.00bG
Süd-Westb.	a	4	87.30G
Transkauk.	k	3	72.60bG
Koslow Wor.	d	4	85.00B
Kursk-Kiew.	b	4	89.60B
Lodz.FbrEis.	a	4	85.00bG
Mosco-Kas.	a	4½	93.80bG
do. do.	a	4	85.75bG
do.KiewWor.	a	4½	93.80bG
do. do.	d	4	85.70bG
do.Rjäsan	b	4	89.80b
do.WindRyb.	d	4	85.00b
Rjäsan-Kozl	d	4	85.40b
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.97unk08	e	4	85.00B
Rybinsk gar.	f	4	85 30b
Süd-Ost 98	e	4	85.00b
WrschW X.XI	d	4	—.—
Wladik. 98	a	4	86.80b
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	102.20B
do. kleine	d	5	102.30G
do.Erg.-Netz	d	5	101.90B
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It. E.Obl. st.g	a	2,4	—.—
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	72.75G
Macedon. B.	a	3	65.75bG
do. kleine	a	3	67.50bG
Portug.1886	a	3	78.20G
do. 89 abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	72.30G
Ctr.Pacif 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rocklsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	—.—
do. Gen.	q_2	3	73.50G
Oreg.R.R.46	f	4	96.90G
Pensilvania	O	3½	96.10bG
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	86.20bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant.G.A.	a	5	102.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Gk.	v	4	98.80bG
do. V u. VI.	v	4½	101.90b
do. do.	v	3	85.75bG
do. do.	v	3½	92 75G
do. v. 1916	d	3½	95.10bG
do.I.II.u.14	v	3½	99.60G
do.III.IV.15	v	4	100.00bG
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do.KOb.Iu18	a	4	102.10G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.10G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bB
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.25bG
do.XX.1910	d	3½	93.50G
do.XXI. XXII	d	4	100.90G
do. XXIII. XV	a	4	100.75bG
do. XXIV. 18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	d	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.80G
do. do. IV.	d	4	101.00G
do. VII. X.	v	4	99 90bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.90bG
do. XIII. u.13	v	3½	96.00bG
do. XIV. u.14	d	4	100.10bG
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do. XVIII.XIX	v	4	101.25bG
do. VIII. IX	d	3½	93.50G
do. K.Obl. 13	a	3½	97.00G
do. do. 17	d	4	102.00G
do. I. u. 13	a	3½	95.10G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100 20G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. co. 47	a	4	100.70G
do. co. 44	a	3½	96.00G
Goth.Grdcr.I	a	3½	138.90B
do. II	a	3½	115.00G
do. III. IV	a	3½	100.50G
do. VI. VII	a	4	100.00bG
do. IX. IXa	d	4	100.00bG
do. X. XII	v	4	100.00bG
do. XIII u.15	a	4	100.00bG
do. XIV u. 16	d	4	100.00bG
do. XV u. 17	d	4	100.25bG
do. XVI u. 19	a	4	101.60bG
do. V. VIII	v	3½	94.00G
do. XI uk. 13	d	3½	94.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk. 10	a	4	100.00bG
do. unk. 13	d	4	100.25G
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	93.50bG
do. unk. 13	d	3½	93.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50bG
do. IX. X.	d	4	99.25bG
do. XI. XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.25G
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.60G
do. do. IX	a	4	100.20G
do. do. XI	a	4	100.70G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.80G
do. do. X	a	3½	94.30G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk.13	a	4	100.25G
do. VI uk. 15	a	4	100.75G
do. a.kv.II.III	a	3½	93.75bG
do.Strel.H Pf	v	2,4	—.—
do. do.	v	2,1	—.—
MnHpB VI. VII	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	100.30bG
do. IX uk. 14	a	4	100.50bG
do. XI uk. 16	a	4	100.30bG
do. XII uk.17	a	4	100.50bG
do. XIII uk18	c	4	100.80bG
do. konv.	a	3½	94.00bG
do. X u. 13	a	3½	94.50G
do. Präm.Pfb	2	4	134.90b
MittBd.IV.09	a	4	99.40bG
do. VI. 15	a	3½	100.40bG
do.Grudr.-B.	a	4	100.30bG
do. do.	d	3½	94.500
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.60G
do. VI	d	4	99.60bG

Nordd.Gr. XI	a	4	99.30bG
do. XII	d	4	93.50bG
do. XIV	d	3½	96 00G
do. XV u. 15	a	4	100.00bG
do. XVI u. 17	a	4	101.00bG
do. VII-IX	a	3½	93.10bG
do. XIII u. 12	d	3½	94.75G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.40G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	114.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	100.00bG
do. XVIII	a	4	100.10bG
do. XIX	d	4	100.10bG
do. XXI	d	4	100.50bG
do. XXII u.15	a	4	100 50bG
do. XXIV u.16	a	4	100.80bG
do. XXV. u.18	a	4	100.80bG
do. XX. u. 12	a	3½	95.10bG
do. XI.XV.XVI	v	3½	93.30bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	100.10bG
do. v.99u.09	a	4	100.10bG
do. v.01u.10	a	4	100.10bG
do. v.03u.12	a	4	100.40G
do. v.06u.16	a	4	100.75G
do. v.07u.17	a	4	101.00b
do. v. 86. 89	v	3½	93.10bG
do. v. 94. 96	a	3½	92.90bG
do. v.04u.13	a	3½	93.60bG
do.K.-O.v 01	a	4	101.10G
do. do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	94.00bG
do. v.06u.16	d	3½	94.70G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	34.10G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	98.60bG
do. do.	v	3½	92.40bG
do. uk. 1913	a	4	99.80bG
do. uk. 1914	d	4	99.80G
do. uk. 1917	v	4	101.00bG
do. uk. 1919	d	4	101.25bG
do.Komm.Ob	a	4	102.00G
do. do. 1909	a	4	102.10G
do. Hyp. Vers	d	4	99.50G
do. do.	v	3½	93.50G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.50bG
do. XX XXI	v	4	99.50bG
do. XXV (14)	d	4	99.80bG
do XXVII(15)	d	4	100.00bG
d. XXVIII(17)	d	4	101.25bG
do. XXIII(12)	d	3½	95.50bG
do. XXVI(14)	a	3½	95.50bG
do. XVIII(08)	d	3½	93.30bG
do. XXIV(12)	a	3½	94.00bG
do.KlbOb.08	a	4	99.00bG
do. co. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.80bG
do. VI (17)	a	4	101.20bG
do. IV (12)	a	3½	97.25bG
do. III (12)	d	3½	94.50G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.10G
do. 69-82	v	3½	92.60bG
do. Kom.Obl.	d	3½	93.30G
Rhn Wstf.B.I III V VII VIIIA	a	4	100.00bG
do. VIII VIIIA	d	4	100 00G
do. IX IXA	d	4	100.20bG
do. X uk. 15	a	4	100.50bG
do. XI uk. 18	d	4	101.20bG
do. II IV VI	v	3½	94.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.75G
do. I II	v	3½	94.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.80b
do. do. I-IV	v	3½	92.40bG
Schwrzb II-V	c	4	100.00bG
do. VI	a	4	100.30bG
do. VIII	d	4	101.40G
do. VII	d	3½	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
St NtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	100.50G
do. do.	d	3½	93.90G
WestdBd.I-V	v	4	99.90G
do. do. VI	a	4	100.10G
do. do. VII	d	4	100.10G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.80G
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	d	3½	94.60G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Acc. Boese 5	d	*4½	92.25G
AG.f.Anil.F.5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	103.50b
AllgD.Kl.ab2	v	3	75 10bG
do. Elektr.G.	d	4	93.90b
do.do.13VI3	a	4½	102.00bB
do. Lok.u.St.	v	4½	101.60G
do. 96 98 3	a	4	100.30G
Alsen P.-G. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.25G
Anhalt. Kohl.	a	*4	95.25G
do. u. 1912	a	*4	94.00b
Berl.Braunk.	a	*4½	—.—
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00b
do. do. 2	a	4	—.—
Berl. Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1912	a	4	—.—
do.unk 1906	a	*4½	102.00b
do.HGKaibvh	d	*4½	—.—
do.unk 1912	d	4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	94.00B
Brsch Kohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.30B
Buder. Eis. 3	d	*4	99.75b
Burb.Gwks.3	a	*5	104.00G
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	102.00bG
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	104.25b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	—.—
do. S. II 2	d	4½	100 00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.00G
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	93.50B
DtKaisG.u10	a	*4	94.75B
Dt.Wasserw.2	a	4	95.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	104.50b
do. 2	a	*4½	101.50G
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.75G
D.Uebrs.El.3	a	5	104.50bB
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk. 06	a	*4	99.80b
Dorstf.Gew 2	a	*4	93.50G
Drtm.Un 110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	96.75G
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	100.90G
do. 5	d	3½	93.10bG
El.Lichtu.K4	d	4½	102.10b
Elektroch.W.	a	*4½	100.70B
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00B
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.50b
Germ.Schff2	d	*4	100.70B
GgMarBgw.3	c	*4½	97.10b
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.75b
do. 3	a	4½	102.50B
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.70G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70B
do. 3	e	4½	102.50bB
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	98.30b
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
hasp.Eisw. 3	a	*4½	—.—
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50B
HöchstFbw.3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
HohenfGws 3	a	*5	—.—
Hüsten.Gwks	a	*4	—.—
Ilse Bergb.2	a	*4	—.—
JesseaKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.00bB
Kattow. Bgw.	d	*3½	93 30bG
KnMarienb 5	a	*4½	99.00B
König Wilh.2	a	4½	101.00B
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	100 10b
do. 1908	a	*4	100 25b
Lahn.&Co. 3	d	4½	100 25bG
Laurahütte	a	*4	90.50B
do.	c	*3½	92.25b
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	75.10b
Leonh.Brk. 3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	100.40b
LdwLöwe&C.	d	4	99.20b
LwnrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.90B
Mix&Genest	a	4½	—.—
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	—.—
N BodenAG.2	a	4	96.70b
do. I	a	3½	91.00G
Neue Gas 3	a	*4	93.00b
N.PhotogG 2	d	4½	91.00b
Ndrlaus. K. 2	d	*4½	100.50bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	97.10b
Nordd. Lloyd	d	4½	100.50b
do.	d	4	95.60b
ObschlEisb3	a	*4	99.75bB
do.u.1912 3	c	*4½	102.25B
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.75b
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp 3	e	*4½	102.80b
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	102.75G
Rb.Ant.Kbl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	—.—
RhWstfElkt2	d	4	95.50bG
do. 2	d	4½	101.50bB
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.40b
SchlKleinb 3	a	*4½	100.90b
Schuck.&C 2	a	4	96.50G
do. 2	d	4½	101.30b
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Schwanebck	a	4½	99.75b
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.20G
Siem.El.Bt.3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	104.10G
Siem.Halsk3	d	4	—.—
do. 3	b	4	—.—
SiemSchck 3	a	4½	103.25bG
SiemonCell5	a	4	98.00bG
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.70bB
Südd.Eisenb	d	3½	90.80bG
Tangermd. 3	d	4½	99.10G
TelepbBerl2	a	4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.75G
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	100.10bG
VEisb.u BG.2	a	*4	94.80G
Westd.Eisb 2	a	4	88 00G
do. Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrorb 3	d	4	100.75G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.50G
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	—.—
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht.GoldA.	d	*4½	99.40G
do.	a	*5	99.80G
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	104.00G
Victor. Falls	a	5	100.40b

Bank-Aktien

Badische Bk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	132.00bB
do. Kreditbk.	1	6	100.10G
Bayr.B.f.H.u	a	5	104.50G
Berg.Mark B	1	8½	159.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	171.00b
do.Hypotn.B.	1	6½	129.00bG
do. Kassenv.	1	5⅜	—.—
do. Maklerv.	1	4½	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	164.25B
Braunschw B	1	6½	121.00bG
do.Hann.Hyp	1	8	157.00G
BrslDkb. abg	1	6	109.50bG
do. Wechsl.B	1	4	99 80bG
Chemn. Bkv.	7	7	115 60bG
CrdVNeviges	a	7½	123.25G
Ctrb.f Eisbw	1	7	115.50G
Coburg.Kred	1	5	92.00bB
Com.u.DiskB	1	5½	110.25bG
DänLndm.Bk	1	8	130.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	126.60bB
Darmst. Bk.	1	6	130.50bG
Dessau.Ldb.	1	6½	111.90B
Dt. Asiat. Bk.	1	8	139.25bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	151.00G
Deutsche Bk.	1	12	241.50b
do. Effekt.B.	1	4½	103.30G
do.Hypoth.B.	1	7½	147.10b
do Nation.B.	1	7½	119.25bG
do. Uebers.	1	9	156.25bG
Disk. Komm.	1	9	185.00b
Dresdner Bk.	1	7½	152.60G
do. Bankvor.	1	5	99.25bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.90b
Essener Bkv.	1	7	123.50bB
do. Kredit	1	8½	163.80b
Gotha Grdkr.	1	8	158.00bG
do. Privatbk.	1	7	132.00bG
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.40b
Hannov Bank	1	7½	141.90b
HildesheimB	1	8	158.75G
Imm. u.Vrk.B	1	6	145 25G
Kieler Bank	1	7½	127.75b
Königsb.V.B.	1	7	125.40G
Landbank	1	6	109.25b
Leipz. Grd.A.	1	9	167.40b
Lüb.Com.Bk.	1	8	125.00b
Luxemb.Int B	1	9	166.60G
MärkischeB.	1	6	103.00B
Magdeb.B.V.	1	0	116.00G
do. Privatb.	1	7	123.50b
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
Hypoth.doBk	1	14	263.50b
Meining. do.	1	7	146.50b
Mitteld.Bodk	1	5½	101.25bB
do. Kreditb.	1	6½	121.00B
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.75G
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	105.50bB
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	120.50b
Niederdt.Bk.	1	7	108.60bG
Nordd.KredA	1	7	121.50G
do.Grndkr.B.	1	6	113.10bG
Oest.Kred.A.	1	9¾	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	130.10bG
Osnabr Bank	1	7½	135.50B
Ostb.f.H.u.G.	1	7	125.75bG
Petersb.Disk	1	10	157.90bG
do Int.H.-B.	1	10	147.50b
PfälzischeB.	1	5	101.50G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.80G
Preuss.BdKr	1	8	162.25bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	188.25b
do. Hyp.A.-B.	1	5½	121.50bG
do. Leihhaus	1	6	—.—
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	148.30bG
Reichsb.Ant.	1	7,77	147.10b
RheinBk.abg	1	6	107.30G
do. Krd.Bk.	1	7	137.00G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	168.00bB
do. Disk.	1	7	128.25bG
Rostock. Bk.	1	7	118.80G
Russ.B.f.a.H	1	10	142.50b
Sächs. Bank	1	9	148.10b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.50G
SchaaffhBkv	1	7	132.50bG
Schles. Bkv.	1	7½	157.30G
do.Bod.Kr.A.	1	8	160.50G
SchwrzbHpB	1	5½	117.10G
do.Landb.40	1	8	123.75G
Sibir. Hdlsb.	1	16	210.75G
Südd. Bodkr.	1	8	179.10G
Ver.BHbg.80	1	9½	168.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	148.50bG
WstfLippVrb	1	6½	101.75G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.30G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95 00G
Landb.Obl. 3	a	4½	101 60bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	3	92.50G
Bock. cv.u.n.	O	5	102.00bG
Böhm.Brauh.	1	0	111.00bG
BolleWb.abg	O	1	109.50G
Dtsch.Bierb.	O	5	90.25G
Friedrichsh.	O	3	82.25G
Gebhardt	O	1	48.50bG
Germania	O	0	69.50G
Hilsebein	O	0	39.25bG
Kaiserbr.	1	5	65.00bG
Königstadt	O	4	86.00G
LandreWssb	O	0	92.00G
Löwnb.H Sch	O	6	124.00bG
MünchBrauh	O	4	90.00G
Patzenhofer	O	11	199.75bG
Pfefferberg	O	9	163.75G
SchönebSch	O	8	188.25bG
Schultheiss	9	14	228.80bG
SpandauerB	O	4½	134.50G
Vereinsb.cv.	O	10	183.25G
do. St.-Pr.	O	12	207.00bG
Victoria	O	3	73.25bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	108.25G
Brauh.Nürnb	O	9	151.00G
BriegerSt.Br	9	4½	80.00B
Danziger	O	10	142.00G
Dortmunder	O	20	304.50G
do. Unionsbr	O	20	312.50G
do. Victoriab	O	7	106.50G
Düssld Adler	O	4	68.50G
do.Höfelbr.	O	8	122.50G
Frankf.Henn	9	8	128.00B
Germn Drtm.	O	11	133.50G
Geveisberg.	O	5	65.00G
Glückauf	O	9	131.00bG
Henning.Rfb	O	3	50.50bG
HerkulCass.	O	10	165.40G
Höcherlbräu	O	0	35.00B
Holsten	O	11	150.50G
Hugger Pos.	O	8½	129 80G
Isenbeck &C	O	0	72 00B
Kiel.Schloss	O	10	135.50B
Klstrbr. Röd.	O	3½	79.25G
KönigB.Beck	O	7½	130.00G
Kunterstein	O	3	65.00G
LeipzRiebek	O	9	170.00G
Lindor.Unna	O	4	56.25G
Lindener	O	14	214.75b
LöwenbrDtm	O	12	183.50G
Merzig. Br.	O	9	—.—
Müs. Lngndr	7	6	109.50G
Oberschles.	1	4	92.00B
Oppelner	O	4½	74.50G
Paulshöhe	O	7	116.60G
Reichelbräu	7	10	167.25G
Rostocker	O	10	—.—
Schlegel	O	10	143.00B
Schöfferhof	O	4½	80.25G
Schwaben Br	O	8	125.10G
Sinner	1	16	240.00G
vTuchersche	7	14	226.50G
Vrnsb Artern	O	6	100.25G
Wickl. Küpp	N	7	133.25G
Wiesbd.Kron	O	0	—.—
Aach.Spinn	1	10	133.10G
Accum.-Fab.	1	12½	202.50b
do.Boese VA.	1	0	54.00bG
A-G.f.Anilinf.	1	18	310.00bG
do.f.Bauausf	1	0	70.00G
do.fBürstInd	7	9	140 50B
do. f. Mnt.Ind	4	0	78.10G
do.f Pappenf	4	4½	76.60G
AdlerCem kv	1	10	146.00bG
Adler Fahrr.	N	25	331.00bG
AdlerhütteGl	a	9	146.00bG
Admiralsg B.	1	0	69.25b
do. V.-A.	1	0	82.75b
Alexanderwk	7	0	73.75b
AlfldGron.Pp	1	0	86.00bG
AllgBerlOmn	1	0	131.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	231 90b
do. Häuserb.	1	7	102.75G
Alsen Prtl.C.	1	9	210.75B
Alumin.-Ind.	1	18	270.50b
AmtsgPankB	1	frc.	120.00G
Anglo Contin	1	7½	108.90G
Anhalt. Kohl.	1	4	109.50bG
do. V.A.	1	6	109.90bG
Ankrw.Hgstb	9	5	103.00B
Annab. Stng.	7	12	169.50G
Annen.Gusst	7	6	85.75G
AplerbBergb	1	10	147.00bG
Archimedes	7	9	148.50G
Arenbrg Bgb	1	24	412.00bB
ArnsdorfPap	O	3	81.50bG
Aschaffnb.P.	1	8	132.75B
Bad. Anilin	1	22	381.50bG
Baer&St. Mt.	1	25	354.25bG
Balcke, Tell.	7	9	131.50bG
Bamb. Mälz.	8	4	83.25G
Barcelona El	1	7½	119.50B
Bartz&Co Sp	1	6½	121.80G
BasaltAkt.G.	1	5	88.10bG
Baug BNeust	—	frc.	148.00G
do.KaisWStr	O	1½	57.25bG
Baul.Seestr.	—	frc.	119.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1310G
Bayr. Cellul.	1	4	166.00G
do.Hartstein	1	14	168.25bG
Bazar Gen.	—	72M	1025bG
Bedbrg Wllw	1	0	44.25G
F Bemberg	O	3	69.25G
BendixHolzb	5	4	81.00G
Bergm. Elkt.	1	18	261.90b
Berg.Mk.Ind	1	3	95.00bG
Brl AnhMsch	1	12	210.50bG
do. Brodfab.	1	frc.	97.50G
do. Cementb	—	frc.	1275G
do.Cichor.F.	1	frc.	169.00bB
do.Elekt.-W.	7	11	171.90b
do. do.	1	4½	103.40B
do.Gub.Hutf.	1	11	159.25bG
do.Hlz-Cmpt	1	2	73.60bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.00bG
do.JuteSpVA	7	9	106.50bG
do.LuckwWll	1	0	81.50G
do. Maschin.	7	15	247.25G
do. Mühlen	1	7	111.75G
do.NeurK.VA	7	4	85.50G
do.SpedV.cv	1	17	175.00B
do. do. V.A.	1	16	164.50bG
do. Terr.u.B.	1	10	138.50bG
BernbMasch	1	4	85.50G
Berth. Schft.	1	12	193.00bG
BerzeliusBw	1	0	91.25bG
Beton u.Mon	2	10	155.25b
Bielef.Msch.	O	17	307.75b
Bing Metall	1	10	176.75b
Birkenw.V.A.	1	0	43.50G
Bismarckhtt	7	18	220.00bG
C.Blumwe&S	1	6	102.00G
Bochum.Bgw	1	0	61.50bG
do. Gussstl.	7	15	228.40b
BodG.Berl.N.	1	6	120.00bG
do. Kurfürstd	—	frc.	2650bG
doHchbSchA	—	frc.	98.50bG
Böhler & Co.	1	13	226.50B
Borsigwalde	—	frc.	115.00bG
Bösperd. Ww	7	0	99.75G
Braunk. u.Br	7	12	173.00b
Brnschw.Khl	1	13	249.00G
do. Pr.-A.	1	14	254 00G
do. Jute	7	14	214.25bG
BredowZckf.	7	0	52.60bG
Breitenb.Cm	1	8	132.80b
Bremer Gas	1	5½	92.90G
do.Linoleum	1	6	139.50bG
do.Wollkäm.	1	10	251.00bG
do. Spritfab.	O	20	293 00bB
do.WgfLinke	1	22	390.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	104 00G
BrownBoveri	4	11	183.50bG
Buderus Eis.	1	6	108.25bG
Busch opt. I.	4	12	194.25bG
BuschWg.VA	O	12	106.90b
Butzke Met.	1	6½	101.75G
Calmon Asb	1	6	100.00G
Carol b.Offl.	1	30	410.60b
Carlshütte	7	7½	118.10b
Cart.Loschw	7	19	321.50bG
do. do.	7	9	172.25bG
CasselFedst	1	12	202 00bG
Charlottenh.	7	8	117 50G
Charl. Wass.	O	14	330.00b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	173.00bG
do. St.-Pr.	1	12	175.00G
Griesh.El.	1	14	239.00G
Grünau	1	10	161.25G
v. Heyden	1	10	169 20bG
Hönning.	7	8	150.25bG
Milch	N	15	229.10bG
Oranienb.	1	7	150 00G
Weiler	1	7	152.10G
Albert	1	32	426.50bG
Byk	7	0	65.00G
Chem. Wrkz	7	5	89.00bB
Cölner BgwV	1	30	435.00bG
do. Gas u.El.	1	4	96.00G
Cöln-Müsen	7	4½	104.10b
ConcordiaB.	1	10	268.00bG
do. chem.	7	12	197.00bG
do. Spinner.	1	0	160.75b
Consolidat.	1	23	392.00b
ContElNrbVA	4	4	89.60G
do. Wasserw	1	7½	142.90bG
Cottb.Masch	O	5	92.00G
Cröllw. Pap.	7	13	203.50G
Delmnh.Lin	1	13	216.25b
Dessau. Gas	1	9	179.60bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7	117.90b
do. Lux.Bw.V	7	10	197.25b
do. Nied.Tel.	1	6½	115.25bG
do. Oest.Bw.	1	11	186.00G
do.Ueb.El.G.	1	9½	169.60b
do.Asph.Ges	1	8	130.00bG
do. Gasglühl	7	35	630.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	20	234.50bG
do. Kabelwk.	1	6	104.50bG
do. Lin.Rixd.	1	8	149.50b
do. Speisew.	O	10	187.50G
do. Spiegelg	1	24	332.00G
do. St.Hubbe	1	0	22 00b
do. Steinzg.	1	14	226 50G
do. Tonröhr.	1	10	153 80bG
do. Waffenf.	1	20	321.00bG
do. Wag.L.A.	1	11½	177.00bG
do. Wasswk.	1	2½	83.00B
Dinnendahl	7	0	54.25bG
Dommitsch	4	8	139 75G
Donnersm.	1	17	337.50bG
Dör.&Lehrm	7	9	143.50G
do. Vrz.-A.	a	—	112.00G
Dortm.Un. C.	7	2	61.10b
do.Vzg.-A.D.	7	5	92.00bG
Dresd.Baug.	1	5	147.10G
do. Gardinen	6	13½	202.50bG
DürenMetall	1	12	189.00G
Düssd.Wagg	7	22	283.30bG
do. Eisen	O	13	162.10bG
do.Maschin.	1	6	95.00B
do.Röhr.Ind.	7	10	146.25G
Dux. Kohl. V.	1	12	199.50bG
do. Porzell.	1	7	105.90B
Dynam Trust	5	10	159.75bG
Eckert,M.F.	4	9	145.30bG
Egest. Salin.	1	10	155.00b
Eintracht Br.	1	27	411.25G
Eisg. Velbert	7	7	99.00G
Eisenw.Kraft	1	11	180.10G
L Meyerjr&C	1	4	105.00G
Eisnw. Siles.	1	7	167.50G
Elberf. Farb.	1	24	409.25bG
do.Papierfb.	1	0	69.75bG
Elekt. Dresd.	4	4	84.25G
El. Licht u.K.	O	7	125.00G
do.Lief.-Ges	1	10	177.50G
do. Liegnitz	1	5	108.00bG
do. Jntn.Zür.	7	10	198.50G
EmailUllrich	7	6	96.50b
Engl. Wollw.	1	6	103.50bG
Erdmsd. Sp.	1	5	76.00bG
C. Ernst&Co.	1	0	43.25G
EschwBergw	7	12	190.00bG
do. Eisenw.	7	8	128.25bG
Essen.StnkB	1	10	165.00bB
Faber Blst.	7	15	275.50G
Faç.Eis.Mst.	7	11	166.50G
do. V.-A.	7	11	167.80bG
FalkenstGrd	7	8	129.00G
Fein Jute-Sp	1	5	130.25B
Feldm. Cell.	1	7½	133.50bB
Felt. & Guill.	1	8	144.00G
FinkenbCem	1	12	164.50G
Flensb Schff	1	10	142 50B
Floether M.	1	11	170 00bB
Frkf. Chauss	1	0	128 25bG
Fraust. Zuck	9	12½	189.00bB
Freund M.cv.	7	14	312.50G
Friedrichsh.	7	8	126 00bG
Frdrchsseg.	4	0	32.25G
Frist.&Rssm	1	7	114.25G
FroebelnZck	5	12½	155.25bG
Gaggenau	7	6	94.25G
Gasm. Deutz	7	6	92.20b
Geisw. Eisen	7	10	170.30b
Gebh.&C.Sp.	1	10	211.00bG
Gebh &König	2	18	383.50b
Gelsenk. Bw.	1	9	177.60b
do.Gussstahl.	8	4	82.50G
G &F.Renner	1	13½	203.80b
GermaniaPC	7	8	111.00G
Gerresh.Gls.	1	15	225.50bB
Ges.f.el.Unt.	1	8	142.75bG
GieselPrtl.C.	1	9	131.60bG
Gildemst.Wz	7	8	112.50G
Gladb. Spinn	1	9	139.50G
do. Wollw.	7	6	126.00bG
GlasSchalke	1	8	156.50B
Glauzig.Zck.	6	11½	150.00bG
GlückaufBw.	1	6	95.75b
Görl. Eisenb.	7	22	334.00b
do. Maschin.	7	10	143.50bG
Greppin. Wk.	1	10	169.00G
Gritzner M.	1	13	214 25B
Gr. Lichterf B	1	0	138.50G
do. Terr.	1	4	418.00G
Gr Strel.Zem	1	9	132.75bG
Gutmann M.	1	7	111.00G
GuttsmannM	1	6	84.70b
HagelbPap.	4	7½	110.25B
Hagen.Gusst	7	0	58.00bG
HallescheM.	1	26	384.75B
Hamb. El.-W.	7	8	149.75G
Handlg. f.Gr.	1	4½	193.75bG
Hst.Belleall.	1	7	115.75G
Hannöv. Bau	1	0	80.00G
do. Immobil.	1	5	107.25G
do. Maschin.	7	25	340.00B
Harb. WienG.	7	0	142.10bG
Harkort Brck	1	10½	139.10b
do. St.-Pr.	1	11½	156.50b
do. Bw.St.-P.	7	10	12.525b
Harpen.Bgb.	7	11	190.00b
do.	7	11	195.50G
Hartmann M.	7	12	186.25bG
HartungGus.	4	0	85.00bG
HarzerWkAB	7	0	24.10G
HasperEisen	7	7½	155.00G
Hedwigshütt	4	18	216.50bG
Hein Lehm.a	1	10	140.00bG
Heinrichsh C	1	8	161 10G
Hemmor Cm.	1	4	125.10G
Hermannm.	1	8	118.00bG
Herbrand W.	O	15	192.25bB
HildebrndM.	7	13½	162.50G
HilgersVerz.	1	12	166.00b
Hilpert Arm.	1	0	65.25G
Hirsch Kupf.	1	10	165.00bG
Hirschbg. Ld	1	10	155.75G
HochdahlV.k	7	6	91.50G
Höchst. Fbw.	1	27	416.00b
HoffmannSt.	1	6	171.00B
HofmannWg.	1	35	489.50b
Hohenlohe W	4	8	187.25bG
HöschE.u.St.	7	14	230.75bG
Höxt.God.V.A	1	4	83.00B
Hotelbetr.Gs	4	9	173.00bG
Hotel Disch	O	6	97.00bB
Howaldwerk.	7	0	76.25G
Hüsten.Gew.	7	0	46.50bG
Hüttenh. Sp.	1	4	80.25b
HumboldtMa	7	8	125.00bG
HumboldtMü	7	10	152.50bG
Ilse Bergb.	1	22	390.00bG
Int.Baug.StP	1	12	221.50G
Jaensch&C	6	0	83.75G
JeserichV.A.	1	10	108.50G
Jessenitz K.	1	4	104.00bG
Kahla Porz.	1	12	289.00bG
Kali Aschrsl.	1	10	156.00bG
KaplerMsch.	1	0	74.75G
Kattowitz Bg	4	14	241 60bG
Keula Eisen	7	5	90 75G
Keyling &Th.	1	4	121.50G
Kirchner&C	7	16	228.75bG
Klaus.Sp. ab	1	5	75.00bB
KöhlmannSt.	O	18	276.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	253.60b
KolschWalz.	7	5	160.75bG
Kg. Wilh. kv.	1	18	255.50b
do. Pr.-A.	1	23	342.00G
Kön.Marienh	1	6	92.00G
do. V.-A.	1	6	92.00bG
Kgsb. Walzm	1	6	99.00G
do. Zellst.	4	20	254.75bG
Königsborn	1	13	187.50b
KönigszeltP.	7	9	160 50bG
Körbisd. Zck	4	10	157.25bG
Gbr. Körting	1	6	130.00bG
Kosth. Cell.	1	14	199.00bG
Kronpr. Met.	1	27	326.00G
Gb.Krüg.&C.	1	8	139.25G
Kruschwitz Z	7	20	280.50bG
Kunz Treibr.	1	0	104.75G
Küpperb.&S	1	12	201.50G
KupfwDtschl	1	8	135.25B
Kyffhäuserh	1	6	140.50G
Lahmeyer E	4	7	117.00bG
Lapp, Tiefb.	7	0	128.00bG
Lauchhamm	7	10	164.80bG
Laurahütte	7	10	181.60bG
Lf.Eyck&Str.	1	0	5.00bB
Leipz Gummi	1	7	134.50G
do. Werkzgm	1	20	275.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	139.50bG
Leop.-Grube	1	7	118.00bG
Leopoldsh.	7	0	36.50G
do.5 Pr.-Akt.	7	5	96.00G
Leykam Jos.	1	6	113.00G
Lingel Sch.	7	17	222.50G
Löhnert M.	1	7	104.50G
L. Löwe & Co.	1	16	270.00bG
Lothrng Cem	1	9	123.10b
do.Eis.d.abg	7	0	37.25G
do.do. St.Pr.	7	3	73.00bG
Luck.&Steff.	1	5	98.50G
LübeckMsch	1	20	231.25bG
Lüneb. Wllbl	7	6	104 00bB
Luth. Bschw.	7	6	98.00bG
Malmedie	O	8	113.75G
MrkWestfBw	7	0	105.00bG
Magdeb. Gas	1	6	113.00b
do. Baubk.	1	5	85.40B
do. Bergw.	1	36	—.—
do. Mühlen	O	8	117 25G
Mannesmrhr	7	12	210.00bB
Marie ks.Bg.	7	5½	94.75G
MarienhKotz	4	6	114.00bG
M. F. Breuer	1	0	80.75G
do. Buckau	1	7	118.00B
do. Kappel	7	24	330.75bG
Jo.ArmStrub	1	6	81.00bG
Massen.Bgw	1	6	111.00B
MchWbLindl	1	4	132.25G
do. Sorau	O	8	—.—
do. Zittau	5	12	200.60bG
Mecherp.Bg.	1	frc.	71.00bG
Meggen.Ww.	7	0	112.25G
Mend &Schw	7	0	72.50b
MerkurWllw.	D	15	235.00bG
Milow. Eisnw	1	0	89.50G
Mix & Genest	1	0	114.25bG
Mhle.Rüning	7	10	166.00bG
Mühlh. Brgw.	1	11	178.00bB
MüllerGumm	1	8	138.00G
Müller Speis	1	15	220 25bG
Nähm. Koch	1	10	175.25G
Neptun Schff	1	4	93.00G
Neu Bellevue	—	frc.	86.50G
do.Bod.A.-G.	1	8½	142.00G
do.Finkenkr.	—	frc.	115.50G
do.Grunewld	—	frc.	130 50G
do.Obrl.Glas	1	18	233.30G
do.Phot.Ges.	1	0	70.50b
do. Westend	—	frc.	202.90bG
Niederl.Kohl	4	10	170.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	125 50G
Nienb.Eis.ab	7	0	57.00G
Nitritfabrik	4	16	235 00bG
Nordd. Eisw.	1	2½	59.10bG
do. do. V.-A.	1	5	86.50G
do. Gummi	1	10	167.00bG
do.JuteSpLA	1	12	147.50b
do. do. L. B.	1	9	102.50b
do. Lagerh.	1	frc.	1215B
do. Lederp.	O	5	92.25G
do. Spritwk.	O	14	192 00G
do. Steingut	4	10	225.50G
do. Trik.Wb.	5	8	134.50bG
do.Wollkäm.	1	8	153.10bB
Nordhaus Tp	1	0	69.60B
Nordpark T.	—	frc.	2980G
Nords.Fisch.	7	0	80 00bG
Nrnb.Herk.W	O	10	149.50G
Oberschl.E.B.	1	1½	100 90bG
do.Eisenind.	1	1½	96.50bG
do. Kokswrk.	1	11	155.25G
do. Prtl.Cem.	1	16	174.50bG
Odnw. Hartst	1	7	102.50G
Oldb.Eish.kv	7	3	71.50G
Opp. Cement	1	10	146.00G
Orenst.&Kop	1	15	193.00bG
Osnab. Kupf.	7	4	97.25b
Otavi-Minen	4	9	222.50b
Ottens.Eisen	1	7	100 50G
Pan. Gldsch	7	18	291.00bG
PassageABV	1	6	121.50G
Pauksch M.	N	0	53.80G
do. Vz.-A.	N	4½	81.75G
Peipers&Co.	7	7	124.50G
Penig. Msch.	7	4	57.30bG
Petersb.El.B	1	6½	105.90bG
do. V.-A.	1	9½	149.30b
Petrolw. V.A.	1	0	74.25G
Phönix Lit.A.	7	11	172.80bG
Jul. Pintsch	1	14	220.10bG
Planiawerke	1	12	236.80b
Plauen Spitz	7	6	122.00G
PongsSp.uW	1	0	59.60B
Posen. Sprit	O	25	397.00G
Pressp Untr	8	6	85.00G
RchwWaltr.	1	0	86.50bB
RavenéStab.	1	7½	125.00bG
Ravensb.Sp.	1	13½	138.25G
ReicheltMet.	1	12	196.50G
Reiss&Mart.	1	4½	86.10bG
Rhein-Nass.	1	8	246.50G
Rhein. Brnk.	4	9	173.75b
do.Chamotte	1	5	101.90G
do. Metallw.	O	0	89.50G
do. do. V.-A.	O	0	92.10bG
do.Möblst.W	1	0	110 25G
do. Spiegelg	1	10	158.75G
do.Stahlwrk.	7	11	165.40b
do. Wstf.Ind.	1	4	—.—
do.do. Cem.	1	12	162.25G
do.Kalkwerk	7	7½	136.75b
do. Sprengst	1	11	183 50bG
Rheydt. el.F.	1	7	117.75G
RiebeckMtW	4	12	137.50bG
J. D. Riedel	4	12	198.75G
do. V.-A.	4	4½	101.00bG
S.RiehmShn	O	10	129 00b
Rolandshütt.	7	5	102.00bG
Romb.Hütt.	7	9	152.00b
Rosenth. Prz	1	18	269.50G
Rositz. Brnk.	7	14	215.00b
do. Zucker	1	3	109.50bG
Rothe Erde	7	10	111.25bG
Rütgers Wk.	1	11	170.00bG
SächsBöhC	1	12	175.50G
do. Gussst.	7	12	221.00G
do. Kartonn.	1	10	143.00G
do. Kammg.	1	5	111.00bG
do.Thür.Brk.	1	5	100.75b
do.Cem.Fab.	1	12	165.50bG
do. Webst.-F	7	13	218.50bG
Sal Salzung.	1	7	112.25G
Sangerh. M.	O	0	137.50B
Sarotti	7	6	144 60bG
Saxonia Cem	1	11	142.00G
Schedewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	211.00G
do. V.-A	1	4½	—.—
Schimisch.C	1	9	138.00bG
SchimmelM.	5	10	121.00G
Schles. Zink	1	14	399.00G
do.Cellulose	7	8	98.00G
do.Elkt.uGas	1	9½	175.60bG
do. do. B.	1	9½	172.75bG
do. Kohlen	7	0	17.90b
SchlLnKrmst	9	10	143.00bB
do.Prtl.Cem.	1	10	152.00b
Schf Schulte	7	10	122.00b
H. Schneider	1	8	144.25G
Schöll.EltKg	5	0	88.00bG
Scholten St.	9	10	158.75bG
Schomburg	O	10	136.75b
Schöneb FrT	4	12	171.50G
do. Metall	7	0	69.25G
Schoening	5	6	101.50G
Schönw.Prz.	1	0	89.00G
Schött Rhdt.	1	7	99.00G
Schlfg. Huck	1	7	129.50G
Schub.&Slz.	4	20	335.00bG
SchuckertEl	8	5	123.25b
Fr.Schulz jr.	1	23	307.75b
Schulz-Kndt	1	1	130.75G
Schwanebck	1	12½	151.10bG
SchwelmEis.	7	8	142.00bG
Seebeck Sch	7	0	99.00bG
Seegall A.G.	1	7	59.00G
SeckMulb Dr	7	12	170.00G
Fr. Seiff.&C.	1	8.	129.25bG
SentkerV.-A.	4	2	62.00b
Siegen Sol.G	7	3	89.00bG
SiemensEl.B	O	6	109.50bG
Siemens Gl.I	4	16	252.40b
Siem.&Hlsk.	8	11	219.50b
SimoniusCll.	1	7	130.25G
Sitzend. Prz.	1	0	36.60G
Spinn&S. ab	4	3	53.50G
Spnn Renner	1	10	130.00B
Stadtberg.H.	7	2	96.50b
Stahl&Nölke	7	8	121.00bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	74.00G
Stark&Hffm.	7	3	—.—
Stassf. Ch.F.	7	7	120.10bG
Steaua Rom.	5	9	133 30bB
Stett.Bred. C	1	6	118.40bG
do. Cham Did	1	17	285.50b
do. Elekt.Wk.	7	7	131.50b
do. Vulkan	1	12	225.50bG
Stodiek&Co.	N	12	178.00G
StoewerNhm	1	9	135.00bB
StollwrckVA.	1	6	118.50bB
Stöhr Kamm.	1	12	185.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	135.50b
Strals.Sp SP	7	7½	134.75B
Sturm Falzz.	1	3	62.75B
Südd.Immob	1	3	98.00bG
Tafelglas	5	8	121.50G
Tecklenbrg.	1	0	106.60G
Tel. Berliner	7	10	164.00G
Teltow. Bod.	—	frc.	52.00bG
Teltow-Kan.	5	frc.	—.—
Tr. Grosssch	a	0	119.00bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	1065G
do.N.Schönb	1	3	124.50G
do.N.BotGart	—	frc.	133.25G
do BrlNrdost	1	0	261.50G
do.d. Südw.	7	frc.	134.00G
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2500G
Teuton. Misb	1	10	200.00b
ThaleEis.SP.	1	0	93.00G
do. do. V.A.	1	0	104.00G
Thiederhall	1	0	96.00bG
Fr. Thomée	7	6	106.25G
Thört V.Oelf.	7	14	218.00bG
Thür. Salin.	1	3½	58.75G
do. Nad.u.St.	7	11	172.50G
Leonh. Tietz	1	7	118.00bG
Titels Kunstt	1	frc.	222.25G
Tittel&Krüg.	a	7	130.00G
Trachenb. Z.	7	9	128.50bG
Triptis Porz.	1	12	161.00bG
Tuchf. Aach.	1	5	96.75G
UnionBaug.	1	8	125 25bG
do. chem.Fb.	O	15	208.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	142 60b
Varzin.Pap.	1	5	165.50G
Ventzki Mfb.	1	7	161.00G
V.Brl.Frkf.G.	1	10	139.10bG
do.ChWChbg	7	13	235.00bG
do.CölnRwP.	1	12	232 00b
do. Df.Ziegel	4	0	40.00bG
do.FränkSch	1	10	158.00G
do.Glanzst F	1	40	485.00bB
do. Hanfschl	1	15	187.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	112 25G
do. Kammer.	1	4	62.00G
do.Troitzsch	1	15	218 00bG
do.Mörtel-W	1	3	130.00b
do.Metw.Hll	O	11	164.25bG
do. Nickelw.	4	14	230.50bG
do. Pinselfb.	7	15	248.75G
do.Zypen&W	7	12	165.00bB
do. Thür.Met	7	12	175.10b
VictoriaFahr	O	6	95.10bG
VogelTel.Dr.	O	3	95.25G
Vogtl.Masch	7	12	184.75bG
do. V.-A.	7	12	189.50bG
Vogtländ.2S	O	7½	97.00G
Vogt & Wolff	9	14	196.25G
Voigt&Wind.	1	0	68.00bG
VorwärtsBS.	1	7	85.75G
Vorwohl. P.C	1	22	247.50bG
WandererF	O	20	304.50b
Warstein. Gr	7	8	118.00bG
WwkGelsenk	1	10	214.50b
Wegel.&Hbn	1	12	180 25G
Wenderoth	7	6	—.—
Wrnsh. Kmg.	1	9	126.25G
do. V.-A.	1	11	145.00G
L. WesselPrz	1	0	62.50bB
Westd. Jute	1	9	119.75G
Westeregln.	1	10	206.50bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	102.90G
Westfal Cem	1	17	207.75B
Westf.Dr.Ind	7	8	165.75bG
do. Drahtwk.	7	10	205.00b
do. Kupfer	7	0	95.00bB
do. Stahlw.	7	0	58.00bG
do. Bod.A.G.	1	frc.	730.00b
WickingCem	1	10	132.00b
WickrathLdr	1	10	181.50G
Wiel &Hrdtm	8	7½	99.00b
WieslochTw.	1	3½	101.00G
H. Wissner	7	17	227.00G
Wilhelmshtt.	7	6	74.25bB
Wilke Gasom	4	8	107.50G
Witten. Glas	1	4	106.50B
do.Gussstl.	7	15	209.50bG
do. Stahlrhr.	7	25	324.50bG
Wrede Mälz.	9	7	75.00G
ZechauKrb.	1	7	126 50bG
ZeitzerMsch	7	11	183.00B
Zellstoff Ver	7	6½	75.75G
do. Waldhof	1	25	291.10bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.20B
do.	2 M.	3	168.50G
Brüss.u.A	8 T.	3	80.925B
Kopenhag	8 T.	5	112.30b
London	vista	—	20.435bB
do.	8 T.	2½	20.41bG
do.	3 M.	2½	20.335G
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.20bB
Neuyork	vista	—	4.1825b
Paris	vista	—	81.15bG
do.	8 T.	3	81.15bG
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4	85.075bB
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3	81.10B
Stockhlm.	10 T.	4½	112.30bB
ItalPlätze	10 T.	5	80.90B
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.415b
20-Francs-Stücke	16.28b
N.Russ.Gold p 100R	215.60b
Amerikan. Noten	4.1775b
do. do. kleine	4.1775b
do. Kup. z. N. Y.	4.18b
Belgische Noten	80.95b
Engl. Banknoten 1 L.	20.435b
Franz.Bankn.100fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	169 35b
Italienische Noten	81.05b
Norwegische Noten	112 60b
Schwedische Noten	112 45b
Schweizer Banknot.	81.35b
Oest. Noten 100 Kr.	85 25b
Russ. Noten 100 R.	215.80b
do. Zoll-[illegible]	[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090703015/fragment/page=0006